

ABBYY®

Handbuch für Systemadministratoren

ABBYY®

Recognition Server 3.0

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Architektur	5
Hauptkomponenten.....	5
<i>Server Manager</i>	5
<i>Scanstation</i>	5
<i>Verarbeitungsstation</i>	5
<i>Korrekturstation</i>	6
<i>Remote-Verwaltungskonsole</i>	6
<i>COM-basierte API</i>	6
<i>Web Service</i>	6
Hauptkomponenten.....	6
<i>Google Search Appliance Connector</i>	6
<i>Microsoft Search IFilter</i>	6
Workflows, Jobs und Dokumente	6
Dokument-Workflow	7
Zentrale Verwaltung.....	9
Skalierbarkeit	9
Fehlertoleranz	10
Integrationstools	10
<i>Skripte</i>	10
<i>XML-Tickets</i>	10
<i>Open API</i>	11
Google Search Appliance Connector	11
IFilter für Microsoft Office SharePoint Server und Windows Desktop Search.....	12
Installation	14
Systemanforderungen.....	14
Installieren von ABBYY Recognition Server-Komponenten.....	16
<i>Auswählen von Programmkomponenten</i>	17
<i>Auswählen eines Benutzerkontos</i>	18
<i>Angeben des Pfads zum Server Manager</i>	19
Installieren von ABBYY Recognition Server-Komponenten über die Befehlszeile	20
Installieren von ABBYY Recognition Server mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS)	21
<i>Ein Beispiel für die Bereitstellung von ABBYY Recognition Server mit SMS</i>	21
Manuelles Registrieren der SharePoint-Verbindungsbibliothek.....	24
Installieren von Lizenz-Dongle-Treibern	24
Installieren von Microsoft Search IFilter.....	25
Installieren von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter über die Befehlszeile.....	26
Installieren von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS)....	27
Schutztechnologie und Lizenzaktivierung	28
Lizenzaktivierung.....	28
<i>Durchführen der Aktivierung</i>	28
<i>Aktivierungsmethoden</i>	28
Deaktivierung.....	29

Lizenzaktualisierung.....	29
Verwaltung.....	30
Erste Schritte.....	30
So führen Sie die Erkennung für ein Dokument durch:.....	30
Registrieren eines neuen Servers.....	30
Registrieren einer neuen Verarbeitungsstation.....	31
Erstellen eines neuen Workflows.....	31
Konfigurieren der Dokumententrennung.....	32
Konfigurieren der E-Mail-Einstellungen.....	32
Konfigurieren der Überprüfung.....	34
Konfigurieren der Dokumentenindexierung.....	35
Konfigurieren der Veröffentlichung von Dokumenten in SharePoint Server.....	36
Übertragen von Recognition Server-Einstellungen auf einen anderen Server.....	37
Verwalten von Lizenzen.....	37
Verwalten von Benutzerkonten.....	38
Einrichten des Google Search Appliance Connector.....	39
Einrichten von Microsoft Search IFilter.....	40
Verbindungseinstellungen.....	43
<i>Verbindungsprotokolle.....</i>	<i>43</i>
<i>Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto.....</i>	<i>43</i>
<i>Ausführen von ABBYY Recognition Server auf einem Computer ohne Netzwerkverbindung.....</i>	<i>44</i>
<i>Beschränkung für eingehende Verbindungen in Windows.....</i>	<i>44</i>
Problembhebung.....	45
<i>Der Server Manager kann keine Verbindung mit der Verarbeitungsstation herstellen, die auf einem anderen Computer installiert ist.....</i>	<i>45</i>
<i>Der Server Manager kann keine Verbindung mit der Verarbeitungsstation, Indexierungsstation oder zur Remote-Verwaltungskonsolle herstellen, die auf einem anderen Computer installiert sind.....</i>	<i>45</i>
<i>Keine Verbindung mit dem externen FTP-Server.....</i>	<i>45</i>
<i>Der Workflow wird nicht gestartet, und es wird folgende Fehlermeldung angezeigt: „Auf einige Arbeitsordner kann nicht zugegriffen werden“.....</i>	<i>46</i>
<i>Beim Verarbeiten von Bildern wird auf dem Computer mit dem Server Manager die Warnung „Für den Server Manager steht nicht ausreichend Speicher zur Verfügung“ angezeigt.....</i>	<i>46</i>
<i>Abrufen eines von ABBYY Recognition Server verarbeiteten Bilddokuments.....</i>	<i>46</i>
<i>An die Namen von Ausgabedateien werden Ziffern in eckigen Klammern angefügt.....</i>	<i>46</i>
<i>Das Starten der Korrekturstation wird abgebrochen.....</i>	<i>46</i>
<i>Das Exportieren eines Stapels von der Scanstation ist fehlgeschlagen und die folgende Nachricht erscheint: "Kein Zugriff auf den Eingabeordner des Workflows. Verwenden Sie einen Workflow mit einem freigegebenen Ordner, wenn sich der Server auf einem anderen Computer befindet.".....</i>	<i>46</i>
<i>Recognition Server kann keine Nachrichten vom POP3-E-Mail-Server abrufen oder keine Nachrichten über den SMTP-Server senden.....</i>	<i>46</i>
<i>Die Dokumententrennung durch Strichcodes arbeitet nicht korrekt.....</i>	<i>47</i>
<i>Bei der Arbeit mit dem Programm wird ein Dateizugriffsfehler gemeldet.....</i>	<i>47</i>
Technischer Support.....	48

Einführung

ABBYY Recognition Server ist ein leistungsstarkes und trotzdem einfaches Dokumentenerfassungssystem, mit dessen Hilfe Unternehmen auf kostengünstige Weise Papier in durchsuchbare und wiederverwendbare elektronische Dokumente umwandeln können. ABBYY Recognition Server bietet Funktionalität für Scannen, optische Zeichenerkennung (OCR), Sortierung und Indexierung von Dokumenten und das Senden der Dokumente an Archiv-, Enterprise-Content-Management- (ECM-) und Suchsysteme.

Dank seiner skalierbaren und erweiterbaren Architektur kann ABBYY Recognition Server schnell große Dokumentenmengen verarbeiten, während Bereitstellung und Verwendung dennoch einfach bleiben. Ganz gleichgültig, wie dringend die Termine sind, ABBYY Recognition Server wird immer sicherstellen, dass die Arbeit planmäßig und mit minimalem Aufwand erledigt wird.

ABBYY Recognition Server 3.0:

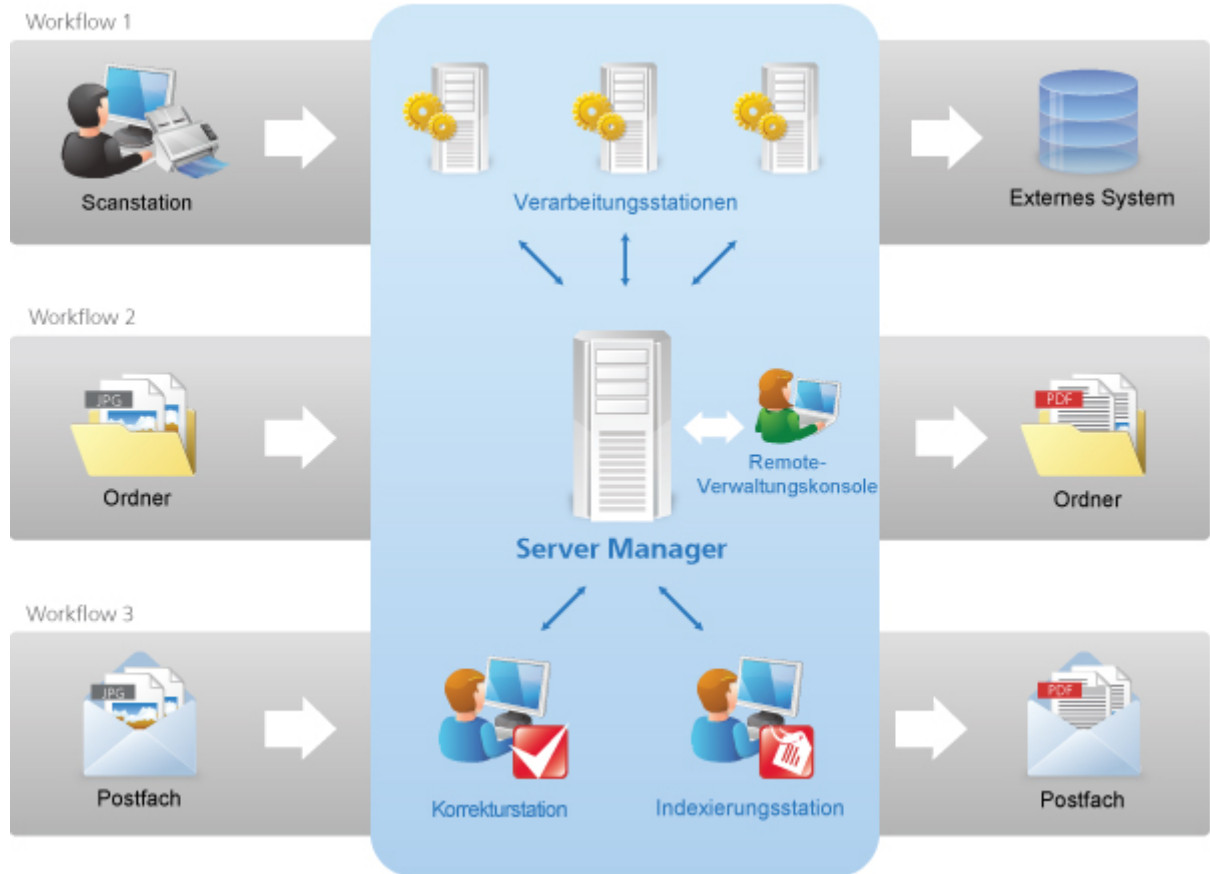
- **Übernimmt den gesamten Erfassungsvorgang von Dokumenten**
ABBYY Recognition Server übernimmt alle Schritte der Dokumentenerfassung, vom Scannen bis zur Bildverbesserung, Indexierung und der automatischen Weiterleitung von Dokumenten zu Archivierungs- und Content-Management-Systemen.
- **Basiert auf der preisgekrönten Technologie von ABBYY**
ABBYY Recognition Server sorgt dank der preisgekrönten OCR-Technologie von ABBYY für äußerst genaue Ergebnisse. Es unterstützt die Erkennung von Texten in über 190 OCR-Sprachen, einschließlich Chinesisch, Japanisch, Koreanisch und Arabisch. ABBYY Recognition Server wandelt Bilder und gescannte Dokumente in eine Vielzahl von Ausgabeformaten um, die für Archivierung, gemeinsame Benutzung und Bearbeitung geeignet sind, wie z. B. die Formate PDF, PDF/A, XML, RTF und Microsoft® Office.
- **Konzipiert für die Verarbeitung von großen Dokumentmengen**
ABBYY Recognition Server ist bekannt für seine unvergleichbare Skalierbarkeit. Es handelt sich hier um eine konkurrenzlose Lösung, die auf Mehrkern-CPU's oder mehrere Server erweiterbar ist, und so mit jeder Anzahl von Dokumenten zurechtkommt, diese nach Zeitplan oder rund um die Uhr verarbeitet. Das Prioritäts-Management und die erweiterten Planungsfunktionen ermöglichen dem Administrator die Steuerung der Reihenfolge, in der die Dokumente verarbeitet werden, und die Hardware-Ressourcen werden auf effizienteste Weise genutzt.
- **Schnelle Bereitstellung und einfache Verwendung**
ABBYY Recognition Server verfügt über eine intuitive Benutzeroberfläche und kann ohne vorherige Schulung bedient werden. Die Verarbeitungsphasen, die sowieso schon eine minimale Beteiligung des Benutzers erfordern, wie z. B. OCR und der Konvertierungsprozess von Dokumenten, wurden automatisiert, und nützliche Tools für die manuellen Vorgänge, wie z. B. Scannen, Indexierung und Überprüfung werden bereitgestellt.
- **Kompatibel mit Scannern und ECM-Systemen**
ABBYY Recognition Server ergänzt Scangeräte und Backend-Software mit der leistungsstarken Funktionalität der Dokumentenerfassung. Die Integration mit einem Scanner oder einer anderen Anwendung kann auf verschiedene Weise erfolgen, vom Austausch von E-Mails bis hin zur Weiterleitung per Skript und Tight-Bonding über API.
- **Bietet einsatzbereite Konnektoren zu Microsoft- und Google Search-Systemen**
ABBYY Recognition Server fungiert nicht nur als eigenständige Lösung zur Dokumentenerfassung, sondern verbindet auch einen OCR-Server im Hintergrund mit den Suchsystemen des Unternehmens, wie z. B. Google Search Appliance™, Microsoft Office SharePoint® Server und Windows® Desktop Search. Es versieht die genannten Systeme mit der Fähigkeit, den Inhalt von Bilddokumenten zu indexieren und diesen zu durchsuchen.

Architektur

Hauptkomponenten

ABBYY Recognition Server umfasst 8 Hauptkomponenten: Server Manager, Scanstation, Verarbeitungsstation, Korrekturstation, Indexierungsstation, Remote-Verwaltungskonsole, COM-basierte API und Web Service.

Alle Recognition Server-Komponenten können auf demselben oder auf unterschiedlichen Computern im lokalen Netzwerk installiert werden.



Server Manager

Dies ist die Hauptkomponente. Sie fungiert als Windows-Dienst, der Lizenzen und sämtliche Verarbeitungsoptionen verwaltet, die Jobwarteschlange erstellt und verwaltet, die Jobs auf die Verarbeitungsstationen, Korrekturstationen und Indexierungsstationen verteilt und die Ausgabedokumente nach der Verarbeitung bereitstellt. Außerdem koordiniert sie die Arbeit anderer Komponenten (Verarbeitungsstationen, Korrekturstationen und Indexierungsstationen) und kommuniziert mit der Remote-Verwaltungskonsole und der Open API. Der Server Manager führt nicht selbst die Erkennung durch; diese Aufgabe wird vielmehr von den Verarbeitungsstationen ausgeführt.

ABBYY Recognition Server funktioniert nur mit dem Server Manager. Für die Ausführung des Server Managers benötigen Sie eine gültige aktivierte Lizenz. Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt **Schutztechnologien und Lizenzaktivierung**.

Scanstation

Diese Komponente ermöglicht Ihnen das stapelweise Scannen und Übermitteln der Bilder zum Recognition Server zur weiteren Verarbeitung.

Verarbeitungsstation

Diese Komponente ist ein Windows-Dienst, der die Erkennung direkt ausführt. Sie verarbeitet die Dateien, die sie vom Server Manager erhält.

Um die Verarbeitungsgeschwindigkeit und den Durchsatz zu steigern, erlaubt Recognition Server das Verbinden mehrerer Verarbeitungsstationen mit einem Server Manager. Der Server Manager verteilt die Last gleichmäßig auf die CPUs der Verarbeitungsstationen.

Korrekturstation

Dies ist eine Client-Verarbeitungsstation, auf der Sie die Erkennungsergebnisse überprüfen können. Die Korrekturstation erhält vom Server Manager automatisch die erkannten Seiten, die einer Überprüfung bedürfen. Zur Beschleunigung der Überprüfung können Sie mehrere Korrekturstationen mit ein und demselben Server Manager verbinden.

Indexierungsstation

Das ist eine Client-Verarbeitungsstation, über die Sie erkannten Dokumenten einen Dokumententyp und aussagekräftige Attribute zuweisen können, damit diese einfach klassifiziert und später in Archiven und Dokumentenmanagementsystemen gefunden werden können. Die Indexierungsstation erhält vom Server Manager automatisch die erkannten Dokumente, die einer Indexierung bedürfen. Sie können mehrere Indexierungsstationen mit einem Server Manager verbinden, um die Indexierung zu beschleunigen.

Remote-Verwaltungskonsole

Dies ist ein MMC(Microsoft® Management Console)-Snap-In, mit dem Recognition Server über eine einheitliche Verwaltungsoberfläche konfiguriert und überwacht werden kann.

COM-basierte API

Diese API ermöglicht das Integrieren von Recognition Server in andere Anwendungen im lokalen Netzwerk. Die COM-basierte API-Komponente sollte auf dem Computer installiert werden, auf dem die Client-Anwendung ausgeführt wird. Sie kann auch zusammen mit der Client-Anwendung verteilt werden. Weitere Informationen über das Verteilen der COM-basierten API finden Sie in der Hilfedatei zur Open API.

Web Service

Diese Komponente bietet eine Web Service-API für die Integration von Recognition Server in Remoteanwendungen über das HTTP-Protokoll.

Alle Recognition Server-Komponenten können auf demselben oder auf unterschiedlichen Computern im lokalen Netzwerk installiert werden.

Hauptkomponenten

ABBYY Recognition Server umfasst 2 zusätzliche Komponenten: Google Search Appliance Connector und Microsoft Search IFilter - diese ermöglichen dem Server Manager die Kommunikation mit Google und Microsoft-Suchsystemen. Bilddateien von Inhalten, die nicht direkt indexiert werden können, werden für das OCR direkt zum ABBYY Recognition Server gesendet. Die erkannten Textdaten werden an den Suchserver zurückgesendet und in den Volltextindex integriert.

Google Search Appliance Connector

Diese Komponente ermöglicht die Kommunikation mit dem System Google Search Appliance.

Microsoft Search IFilter

Diese Komponente erlaubt die Kommunikation mit Microsoft Search Server, Microsoft Office SharePoint Server und Microsoft Windows Search.

Workflows, Jobs und Dokumente

ABBYY Recognition Server operiert mit drei grundlegenden Einheiten: Workflows, Jobs und Dokumente.

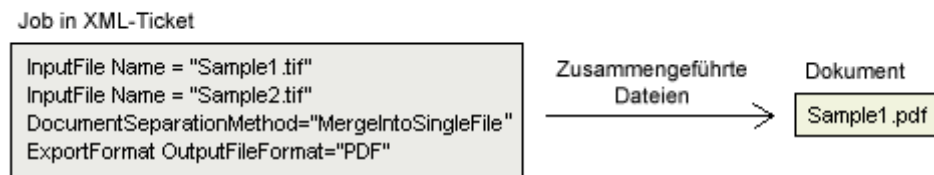
Ein **Workflow** ist ein Satz von Verarbeitungsparametern, die auf Bilddateien angewendet werden. Recognition Server kann mehrere Workflows mit unterschiedlichen Parametern verarbeiten. Jeder Workflow entspricht einer eindeutigen Eingabequelle (einem Ordner oder einem Postfach). Alle Bilder im Quellordner oder im Quellpostfach werden anhand der Parameter des zugehörigen Workflows verarbeitet. Weitere Informationen finden Sie unter **Erstellen eines neuen Workflows**.

Mit ABBYY Recognition Server ist die Einrichtung eines Zeitplans und einer Prioritätsstufe für den Workflow möglich. Einem Workflow für alte Dokumente kann beispielsweise eine niedrige Prioritätsstufe zugewiesen und seine Ausführung auf nachts oder am Wochenende terminiert werden, während ein Workflow für dringend benötigte Dokumenten so eingestellt werden kann, dass er eine hohe Prioritätsstufe hat und ständig ausgeführt wird. Ein Zeitplan wird auf der Registerkarte **Eingabe** im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** der Remote-Verwaltungskonsolle eingerichtet.

Ein **Job** ist eine Verarbeitungseinheit, die ein Bild (oder eine Reihe von Bildern) und die zugehörigen Verarbeitungsparameter umfasst. Jobs werden erstellt, wenn Recognition Server Bilder zur Verarbeitung importiert. Normalerweise enthält ein Job eine Bilddatei. Die Verarbeitungsparameter werden aus dem Workflow übernommen, in dem er erstellt wurde. Dank Open API oder XML-Tickets ist es jedoch auch möglich, einen Job zu erstellen, der mehrere Bilddateien enthält oder über Parameter verfügt, die sich von den Workflow-Einstellungen unterscheiden.

Ein **Dokument** erhält man als Ergebnis einer Dokumententrennung, es entspricht im Allgemeinen einem Geschäftsdokument. Nachstehend finden Sie Beispiele dafür, wie die Dokumente bei einer Dokumententrennung gebildet werden:

Beispiel 1:



Beispiel 2:

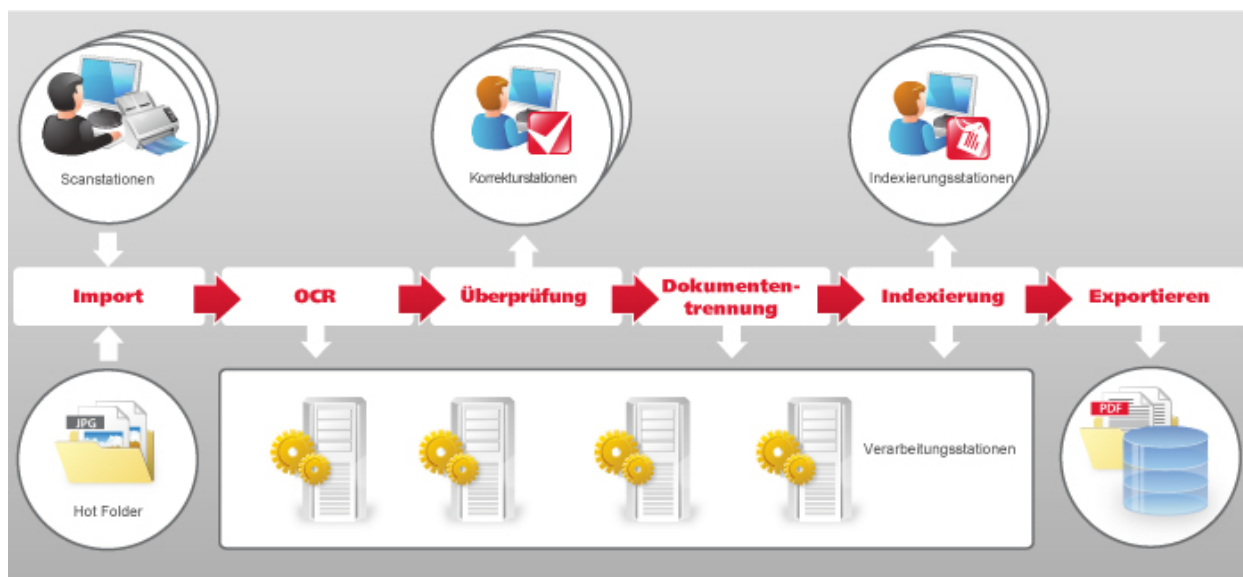


Wird keine Dokumententrennung für den Job angewendet, entspricht ein Dokument einer Bildeingabedatei. Ein Dokument kann entsprechend der Exporteinstellungen in verschiedenen Dateiformaten veröffentlicht werden.

Dokument-Workflow

Die folgenden Verarbeitungsschritte werden durchgeführt, beginnend mit der Bildeinreichung zu ABBYY Recognition Server 3.0 und endend mit dem Export:

1. Scannen/Import
2. OCR
3. Überprüfung (optional)
4. Dokumententrennung (optional)
5. Indexierung (optional)
6. Exportieren



Scannen/Import

Bei diesem Arbeitsgang werden die Bilder entweder in der Scanstation gescannt oder durch den ABBYY Recognition Server von einem Hot Folder oder einem Postfach importiert.

Nachdem die Bilddateien von der Scanstation, dem Eingabeordner oder Postfach an den Server Manager gesendet wurden, erstellt der Server Manager Jobs für sie und stellt diese zur Verarbeitung in die Warteschlange. Wenn mehrere Workflows eingerichtet wurden, verarbeitet der ABBYY Recognition Server Jobs aus allen Workflows gleichzeitig in einer Warteschlange. Die Jobs werden in der Warteschlange entsprechend Ihrer Erstellungszeit und ihrer Priorität angeordnet.

Hinweis: Der Server Manager speichert alle Bilddateien im Bild-Unterverzeichnis des temporären ABBYY Recognition Server 3.0-Ordners. Den Pfad zum temporären Ordner des Server Managers können Sie im Dialogfeld **Eigenschaften von Recognition Server** der Remote-Verwaltungskonsole anzeigen und ändern. Die Bilddateien werden während des gesamten Konvertierungsprozesses in diesem Ordner gespeichert. Die Verarbeitungstationen, Korrekturstationen und Indexierungsstationen erhalten für die Verarbeitung lediglich Kopien dieser Bilder. Damit wird sichergestellt, dass keine Dateien verloren gehen, falls bei der Erkennung, Überprüfung oder Indexierung ein Fehler auftritt.

OCR

Der erste Job in der Warteschlange wird an die erste freie Verarbeitungstation zur Erkennung übermittelt. Wenn das System mehrere Verarbeitungstationen umfasst, verteilt der Server Manager die Jobs aus der Warteschlange gleichmäßig auf diese Verarbeitungstationen. Siehe **Registrieren einer neuen Verarbeitungstation**.

Auf einer Verarbeitungstation können mehrere OCR-Prozesse ausgeführt werden (die Anzahl können Sie in der Remote-Verwaltungskonsole anpassen). Für eine optimale Leistung sollte die Anzahl der Prozesse pro Station $n+1$ lauten, wobei n die Anzahl der CPU-Kerne der Station ist. Normalerweise wird jedem OCR-Prozess immer genau eine Datei zugeordnet. Wenn z. B. eine Verarbeitungstation zwei OCR-Prozesse ausführt, führt sie parallel den Erkennungsprozess für zwei Dateien durch (die zu einem oder zu unterschiedlichen Jobs gehören können). Wenn die Datei jedoch sehr viele Seiten umfasst (z. B. mehrere Dutzend) und die Warteschlange nicht mehr als 5 Jobs enthält, wird die große Datei in mehrere Teile aufgeteilt und auf unterschiedliche OCR-Prozesse verteilt, damit der Job schneller abgeschlossen werden kann.

Nach Abschluss der Dateiverarbeitung übergibt die Verarbeitungstation die erkannte Datei wieder an den Server Manager und erhält den nächsten Job aus der Warteschlange.

Überprüfung

Wenn in den Workflow-Einstellungen die Überprüfung aktiviert wurde, werden Seiten, für die eine Überprüfung erforderlich ist, nach der Erkennung in die Warteschlange für die Überprüfung eingefügt. Sofern Korrekturstationen angeschlossen wurden, leitet der Server Manager die Seiten in der Warteschlange an diese Stationen weiter. Wenn zurzeit keine Korrekturstationen angeschlossen sind oder die an den Stationen angemeldeten Benutzer nicht über die entsprechenden Berechtigungen für die Überprüfung von Seiten aus diesem Workflow verfügen, verbleiben die Seiten in der Warteschlange und erhalten den Status „Zur Überprüfung in Warteschlange gestellt“. Diese werden erst nach einer Überprüfung zur weiteren Verarbeitung übermittelt. Siehe **Konfiguration der Überprüfung**.

Dokumententrennung

Sofern in den Workflow-Einstellungen die Dokumententrennung aktiviert wurde, werden die Seiten in den Dokumenten der Jobwarteschlange nach Erkennung und Überprüfung entsprechend der Trennungsregel neu geordnet. In diesem Fall entspricht jeder Job im Knoten Jobprotokoll einem Ausgabedokument und enthält eine Liste sämtlicher Dateien aus dem Ausgabedokument. Neben den integrierten Methoden zur Aufteilung von Dokumenten (nach Strichcodes, Leerseiten usw.), kann über die Verwendung eines Skripts eine Trennung durchgeführt werden. Siehe **Konfiguration der Dokumententrennung**.

Indexierung

Wurden Dokumententypen und -attribute in den Workflow-Einstellungen definiert, werden die in diesem Workflow zusammengestellten Dokumente zur Indexierung in die Warteschlange gestellt. Die Indexierung kann mithilfe eines Skripts automatisch und/oder manuell in einer Indexierungsstation durchgeführt werden. Ist ein Skript definiert, wird die Indexierung zuerst entsprechend des Skripts durchgeführt. Dann werden die Dokumente, die eine manuelle Indexierung oder Indexüberprüfung benötigen, in die Warteschlange der Indexierungsstationen gestellt. Sofern Indexierungsstationen angeschlossen sind, leitet der Server Manager die Dokumente in der Warteschlange an diese Stationen weiter. Wenn zurzeit keine Indexierungsstationen angeschlossen sind oder die an den Stationen angemeldeten Benutzer nicht über die entsprechenden Berechtigungen für die Indexierung von Dokumenten aus diesem Workflow verfügen, verbleiben die Seiten in der Warteschlange und erhalten den Status „Zur Indexierung in Warteschlange gestellt“. Siehe **Konfiguration der Dokumentenindexierung**.

Exportieren

Nach Abschluss von Erkennung, Korrektur und Indexierung werden die Ausgabedokumente zurück an den Server Manager übergeben und in die Warteschlange für die Veröffentlichung eingefügt. Der Server Manager sendet die Ausgabedokumente an das in den Jobeinstellungen festgelegte Ziel. Nachdem die Ausgabedateien im Ausgabeordner veröffentlicht wurden, wird die Bildkopie aus dem temporären Ordner des Server Managers gelöscht.

Wurde das den Export verarbeitende Skript für erfolgreich veröffentlichte Jobs definiert, wird dieses ausgeführt, sobald die Ausgabedokumente und XML-Ergebnisse im Ausgabeordner veröffentlicht werden. Das den Export verarbeitende Skript kann dafür verwendet werden, die Ausgabedokumente je nach Dokumententyp, Dokumentattribute, Erkennungsstatistiken usw. an ein entsprechendes Ziel zu senden.

Ein Skript für fehlgeschlagene Jobs kann definiert werden, um so Bilder zu verarbeiten, deren Verarbeitung nicht geklappt hat und die daraufhin in den Ausnahmenordner abgelegt wurden.

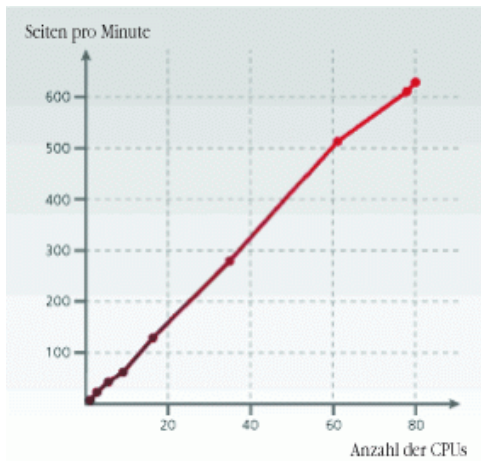
Zentrale Verwaltung

ABBYY Recognition Server 3.0 wird über die Remote-Verwaltungskonsolle verwaltet, eine separate Komponente, die auf der MMC (Microsoft Management Console) basiert. Die Remote-Verwaltungskonsolle ermöglicht es Administratoren, die Eigenschaften des Recognition Server zu ändern, Verarbeitungsstationen anzuschließen und deren Eigenschaften und Aktivitäten zu verwalten, Workflows zu erstellen und zu verwalten, dem System Benutzer hinzuzufügen und Benutzern Administrator- und Korrekturberechtigungen zuzuweisen, angeschlossene Scan-, Korrektur- und Indexierungsstationen und die Jobwarteschlange zu überwachen, das Jobprotokoll anzuzeigen und zu exportieren und Lizenzen zu verwalten.

Wenn im lokalen Netzwerk mehrere ABBYY Recognition Server installiert wurden, können sie an derselben Remote-Verwaltungskonsolle registriert und damit von einem zentralen Ort aus verwaltet werden. Weitere Informationen finden Sie unter **Registrieren eines neuen Recognition Server**.

Skalierbarkeit

An einen Server Manager kann eine Vielzahl von Verarbeitungsstationen angeschlossen werden, auf die dieser die Arbeitslast dann gleichmäßig verteilt. Dadurch ist das gesamte System äußerst skalierbar, um auch umfangreicheren Verarbeitungsanforderungen gerecht zu werden. Durch den Anschluss mehrerer Verarbeitungsstationen können Sie die Verarbeitungsgeschwindigkeit auf mehrere Hundert Seiten pro Minute erhöhen.



Hinweis: Im Bild wird die Geschwindigkeitssteigerung dargestellt, die bei internen Tests von ABBYY erzielt wurde. Die Systemleistung hängt von der Komplexität und der Qualität der Bilder, der Hardware von Server und Verarbeitungsstationen und der Netzwerkkonfiguration ab.

Fehlertoleranz

Da ABBYY Recognition Server 3.0 vollständig unbeaufsichtigt ausgeführt wird, verfügt das Programm über eine Reihe von Funktionen zur Steigerung der Fehlertoleranz, mit denen die Stabilität des Systems gewährleistet werden soll:

- Das System wird automatisch zusammen mit Windows gestartet. Wenn beispielsweise kurzzeitig die Stromversorgung unterbrochen wird, steht ABBYY Recognition Server direkt nach dem Neustart des Computers wieder zur Verfügung.
- Die Dokumente werden so verarbeitet, dass bei einem Systemausfall keine Daten verloren gehen können. Alle Bilder, die bei einem Fehler gerade verarbeitet wurden, verbleiben in der Warteschlange und werden nach dem Systemneustart erneut verarbeitet.
- Der Server Manager überprüft regelmäßig, ob die Verarbeitungsstationen noch in Betrieb und verfügbar sind. Wenn eine Verarbeitungsstation zeitweise nicht verfügbar ist, stellt der Server Manager die Verbindung sofort nach dem Neustart der Station wieder her. Für das Wiederherstellen einer Verbindung mit einer Verarbeitungsstation ist kein Eingriff eines Administrators erforderlich.
- Tritt während der Verarbeitung eines Dokuments auf einer Verarbeitungs-, Korrektur- oder Indexierungsstation ein Fehler auf, wird dieses Dokument automatisch auf eine andere verfügbare Station umgeleitet. Wenn gerade keine Station verfügbar ist, verbleibt das Bild in der Warteschlange, bis die nächste Station verfügbar wird.

Integrationsstools

Skripte

Mit ABBYY Recognition Server 3.0 können Sie mithilfe von Skripten den Workflow auf einfache Weise anpassen und in externen Systemen integrieren. Das Programm ermöglicht Ihnen den Einsatz von Skripten für die Dokumententrennung, automatische Erkennung und Indexierung von Dokumententypen sowie die Nachbearbeitung veröffentlichter Dokumente und deren Attribute. Skripte für die Dokumentverarbeitung werden in den Workflow-Einstellungen definiert und nutzen verschiedene Dokumentparameter, wie beispielsweise erkannter Text und dessen Koordinaten, Bilddateieigenschaften und Erkennungsstatistiken.

XML-Tickets

ABBYY Recognition Server 3.0 ermöglicht die einfache Anpassung der Jobeinstellungen über XML-Tickets. Ein XML-Ticket ist eine XML-Datei mit einer Reihe von Verarbeitungsparametern für den Job. Die Parameter in einem XML-Ticket setzen die Workflow-Einstellungen außer Kraft. Wenn ein XML-Ticket einer oder mehreren Eingabedateien zugeordnet ist, werden diese Dateien anhand der Parameter im Ticket verarbeitet. Mithilfe von XML-Tickets können fast alle Jobparameter definiert werden, z. B. die Priorität, Erkennungssprachen, Ausgabeformate, Name und Pfad der Ausgabedatei usw.

Sie können XML-Tickets manuell (in einem Texteditor) oder programmgesteuert über die Open API erstellen.

XML-Tickets können für die Integration von ABBYY Recognition Server in Frontend-Systeme und -Geräte verwendet werden (so können z. B. die vom Benutzer am Bedienfeld des Scanners festgelegten Verarbeitungsoptionen in einem XML-Ticket an ABBYY Recognition Server übermittelt werden).

Open API

ABBYY Recognition Server bietet zwei Arten der Open API für die Integration in externe Systeme: eine COM-basierte API und eine Web Service-API. Beide APIs bieten folgende Funktionen:

- Übertragen von Bildern für die Verarbeitung
- Erstellen und Übertragen von XML-Tickets für die Verarbeitung
- Abrufen von Benachrichtigungen über die Jobfertigung und von Informationen über die Jobergebnisse

Die COM-basierte API nutzt RPC-Technologie und kann für die Integration in andere Systeme im lokalen Netzwerk verwendet werden.

Die Web Service-API ermöglicht die Kommunikation mit Remotesystemen über HTTP und damit die Remoteintegration über das Internet.

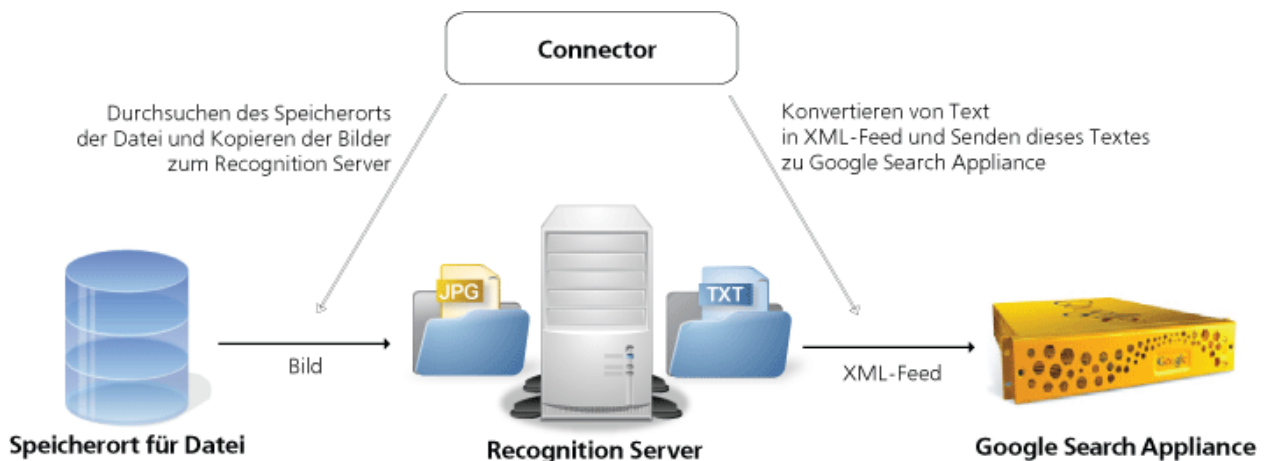
Weitere Informationen über die Open API und die XML-Tickets finden Sie in der Hilfedatei zur Open API.

Hinweis: Sie können die Open API und XML-Tickets nur dann verwenden, wenn das Add-On-Modul für die Open API in der Lizenz von ABBYY Recognition Server 3.0 aktiviert wurde.

Google Search Appliance Connector

Das Suchen notwendiger Informationen innerhalb eines großen Unternehmens über verschiedene Online-Ressourcen und elektronische Dokumentenspeicher hinweg kann eine echte Herausforderung darstellen, außer Sie verwenden ein firmeneigenes Suchsystem, wie z. B. Google Search Appliance. Google Search Appliance indexiert Dokumente verschiedener Speicherbereiche des gesamten Netzwerkes, damit das Personal Dokumente einfach durch Schlüsselwörter finden kann. Ein Großteil der wertvollen Informationen wird jedoch typischerweise in Bildform gespeichert (wie z. B. gescannte TIFF- oder PDF-Dateien) und kann daher von der Google-Suchmaschine nicht indexiert werden. Beispiele für solche Dateien sind Faxe, gescannte Verträge, Zeitungs- und Magazinarchive. ABBYY Recognition Server und Google Search Appliance ergänzen sich perfekt und ermöglichen die Indexierung von sowohl Textdateien/Webseiten als auch gescannter Dokumente im TIFF-, JPEG-, PDF und DjVu-Format (und viele andere). ABBYY Recognition Server "entsperrt" durch die Anwendung der OCR-Technologie die Dokumente in Bildform und gewährt Google Search Appliance Zugriff auf deren Inhalte.

ABBYY Recognition Server und Google Search Appliance kommunizieren über den Google Appliance Connector, der als Teil der Komponente Server Manager installiert wird. Der Connector durchsucht Netzwerkordner und sendet die Dokumente im Grafikformat an den ABBYY Recognition Server. Der ABBYY Recognition Server erkennt die eingehenden Dokumente und übergibt ein XML-Feed mit dem erkannten Text zur Indexierung an Google Search Appliance. Sobald dieser Vorgang abgeschlossen ist, stehen die Dokumente für die Suche bereit.



IFilter für Microsoft Office SharePoint Server und Windows Desktop Search

Die Suche von Informationen stellt in jedem Büro-Workflow einen wichtigen Bestandteil dar. Während das Unternehmen wächst, werden Dokumente in den Abteilungen, Dateiodnern und ECM-Systemen verstreut, und die Suche verbraucht immer mehr wertvolle Zeit. Microsoft® bietet durch zentralisierte Inhaltsspeicher bis hin zu individuellen Desktops effektive Instrumente für die Organisation unternehmensübergreifender Suche auf verschiedenen Ebenen. Microsoft Office SharePoint Server bietet zahlreiche Fähigkeiten für die Suche in SharePoint-Bibliotheken und Ordnern; Windows Desktop Search ist bei der Suche nach Dateien auf Desktop-Computern sehr hilfreich.

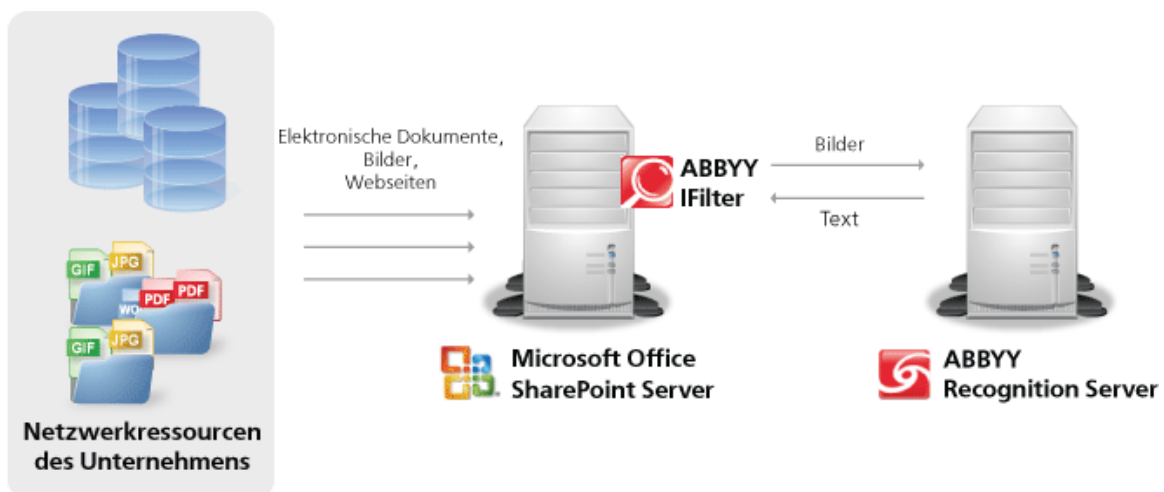
SharePoint Server und Windows Desktop Search indexieren allerdings nur Inhalte von Dateien bestimmter Formate, wie z. B. HTML, RTF, DOC und XLS. Die in Bilddateien enthaltenen Informationen, wie z. B. JPEGs oder den populären PDFs und TIFFs, bleiben verborgen. Das bedeutet, dass die Inhalte gescannter Dokumente, Faxe, Briefe und Verträge für den Server unsichtbar sind, und diese Dokumente werden u. U. nicht in den Suchergebnissen angezeigt.

ABBYY Recognition Server und dessen Komponente IFilter erweitern die Suchfähigkeiten von Microsoft auch auf Bilddokumente. Es "entriegelt" mithilfe von OCR den Inhalt von Bilddateien und stellt diese durch SharePoint Server und Windows Desktop Search für die Indexierung bereit. Mit ABBYY Recognition Server IFilter wird die Suche nach Dokumenten in der Organisation zu einer allumfassenden Angelegenheit.

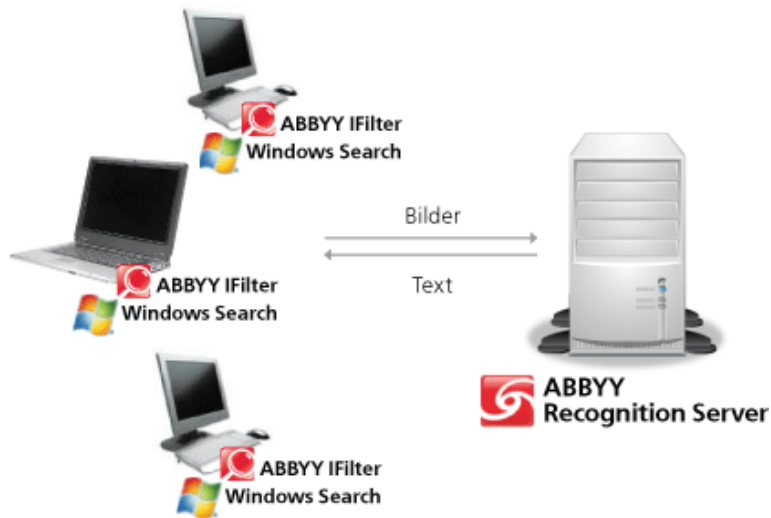
ABBYY Recognition Server ist integraler Bestandteil von Microsoft Office SharePoint Server und Windows Desktop Search, wie nachstehend beschrieben:

1. ABBYY Recognition Server wird auf einem Server-Computer installiert (auf dem nicht SharePoint installiert sein muss). Eine spezielle Komponente, ABBYY Recognition Server IFilter, wird auf dem SharePoint-Server und/oder den Benutzer-Desktops installiert, um die Kommunikation zwischen dem Suchsystem und dem Recognition Server zu ermöglichen. IFilter ist eine kleine Komponente, die so gut wie keine Computer-Ressourcen verbraucht, um sicherzustellen, dass die Leistung des Hosts auf einem hohen Niveau bleibt;
2. Jedes ABBYY IFilter empfängt Bilddokumente vom entsprechenden SharePoint oder Windows Desktop Search Crawler und leitet diese an den Recognition Server weiter;
3. ABBYY Recognition Server verarbeitet im Hintergrund die Bilder mittels qualitativ hochwertiger Zeichenerkennung und sendet den erkannten Text zurück zu IFilter;
4. Die Microsoft-Suchmaschine erhält die Dokumenteninhalte von ABBYY IFilter und legt einen Index an. Das Bild ist dann über die Volltextsuche auffindbar.

Mit Microsoft Office SharePoint Server:



Mit Windows Desktop Search:



Installation

ABBYY Recognition Server 3.0 enthält ein spezielles Installationsprogramm, das den Installationsvorgang automatisiert. Um die ordnungsgemäße Installation sicherzustellen, sollten Sie für die Installation immer die ABBYY Recognition Server-CD-ROM verwenden. Das Installationsprogramm unterstützt die Installation der ABBYY Recognition Server-Komponenten auf einem oder auf mehreren Computern.

Systemanforderungen

Server Manager

- PC mit Intel® Pentium®/Celeron®/Xeon™/Core™, AMD K6/Athlon™/Duron™/Sempron™/Opteron™ oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 500 MHz
- Betriebssystem: Microsoft® Windows® 7, Windows Server® 2008, Windows Vista®, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 1 GB
- Festplattenspeicher: 20 MB für die Installation und 1 GB für die Programmausführung*
- Das Konto, mit dem der Server ausgeführt wird, muss über Lese- und Schreibberechtigung für die folgenden Zweige der Registrierung verfügen:
 - HKEY_CLASSES_ROOT
 - HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\ABBYY
 - HKEY_CURRENT_USER\Software\ABBYY
- Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher ist erforderlich, um Dateien in Microsoft SharePoint Server zu speichern.
- Microsoft Outlook 2000 oder höher ist erforderlich, um E-Mail-Nachrichten verarbeiten und senden zu können.

Scanstation

- PC mit Intel® Core™2/2 Quad/Pentium®/Celeron®/Xeon™, AMD K6/Turion™/Athlon™/Duron™/Sempron™ oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 2 GHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP (für eine Benutzeroberfläche in Landessprache ist eine entsprechende Sprachunterstützung erforderlich)
- Arbeitsspeicher: 512 MB RAM Minimum; 1 GB empfohlen
- Festplattenspeicher: 1 GB (einschließlich 125 MB für Installation)
- Scanner mit TWAIN-, WIA- oder ISIS-Unterstützung
- Grafikkarte und Monitor mit einer Auflösung von 1024x768 Bildpunkten
- Tastatur, Maus oder anderes Zeigegerät

Verarbeitungsstation

- PC mit Intel Pentium/Celeron/Xeon/Core, AMD K6/Athlon/Duron/Sempron/Opteron oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 500 MHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 512 MB plus weiteren 300 MB für jeden Erkennungsprozess
- Festplattenspeicher: 600 MB für die Installation und 1 GB für die Programmausführung*

Korrekturstation

- PC mit Intel Pentium/Celeron/Xeon/Core, AMD K6/Athlon/Duron/Sempron/Opteron oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 500 MHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000 (für eine Benutzeroberfläche in Landessprache ist eine entsprechende Sprachunterstützung erforderlich)
- Arbeitsspeicher: 128 MB
- Festplattenspeicher: 250 MB für die Installation und 100 MB für die Programmausführung*

Indexierungsstation

- PC mit Intel Pentium/Celeron/Xeon/Core, AMD K6/Athlon/Duron/Sempron/Opteron oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 500 MHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000 (für eine Benutzeroberfläche in Landessprache ist eine entsprechende Sprachunterstützung erforderlich)
- Arbeitsspeicher: 768 MB RAM
- Festplattenspeicher: 500 MB für die Installation und 1 GB für die Programmausführung*

Remote-Verwaltungskonsole

- PC mit Intel Pentium/Celeron/Xeon/Core, AMD K6/Athlon/Duron/Sempron/Opteron oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 200 MHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 128 MB
- Festplattenspeicher: 30 MB
- Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher ist erforderlich, um Dateien in Microsoft SharePoint Server zu speichern.

COM-basierte API

- PC mit Intel Pentium/Celeron/Xeon/Core, AMD K6/Athlon/Duron/Sempron/Opteron oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 200 MHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 128 MB
- Festplattenspeicher: 15 MB

Web Service

- PC mit Intel Pentium/Celeron/Xeon/Core, AMD K6/Athlon/Duron/Sempron/Opteron oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 200 MHz
- Betriebssystem: Microsoft Windows 7, Windows Server 2008, Windows Vista, Windows Server 2003, Windows XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 128 MB
- Festplattenspeicher: 15 MB und 100 MB für die Programmausführung*
- Microsoft IIS 5.1 oder höher

- Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher

Google Search Appliance Connector

- PC mit Intel® Pentium®/Celeron®/Xeon™/Core™, AMD K6/Athlon™/Duron™/Sempron™/Opteron™ oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 500 MHz
- Betriebssystem: Microsoft® Windows 7, Windows Server® 2008, Windows Vista®, Windows Server 2003, Windows® XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 128 MB RAM
- Festplattenspeicher: Der für die Programmausführung erforderliche Festplattenspeicherplatz hängt von der Komplexität und Anzahl der Bilder ab.

Microsoft Search IFilter

- PC mit Intel® Pentium®/Celeron®/Xeon™/Core™, AMD K6/Athlon™/Duron™/Sempron™/Opteron™ oder einem kompatiblen Prozessor mit einer Taktfrequenz von mindestens 500 MHz
- Betriebssystem: Microsoft® Windows 7, Windows Server® 2008, Windows Vista®, Windows Server 2003, Windows® XP, Windows 2000
- Arbeitsspeicher: 128 MB RAM
- Festplattenspeicher: 10 MB für die Installation von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter, der für die Programmausführung erforderliche Festplattenspeicherplatz hängt von der Komplexität und Anzahl der Bilder ab.

* **Hinweis:** Der für die Programmausführung erforderliche Festplattenspeicherplatz kann je nach Größe, Komplexität und Anzahl der Bilder größer sein.

Installieren von ABBYY Recognition Server-Komponenten

Das Installationsprogramm führt Sie durch den Installationsvorgang von ABBYY Recognition Server. Schließen Sie alle Anwendungen, bevor Sie ABBYY Recognition Server installieren.

Hinweis:Für die Kommunikation mit Microsoft SharePoint Server benötigen Sie den Server Manager und die Remote-Verwaltungskonsole Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher. Wenn Sie Recognition Server für die Veröffentlichung von Dokumenten in einer SharePoint-Bibliothek konfigurieren möchten, sollten Sie Microsoft .NET Framework vor ABBYY Recognition Server installieren.

Wenn Sie Microsoft .NET Framework später installieren, müssen Sie die SharePoint-Verbindungsbibliothek anschließend manuell registrieren. Einzelheiten finden Sie im Abschnitt **Manuelles Registrieren der SharePoint-Verbindungsbibliothek**.

So installieren Sie ABBYY Recognition Server:

1. Legen Sie die ABBYY Recognition Server 3.0-CD-ROM in das CD-ROM-Laufwerk ein. Das Installationsprogramm wird automatisch gestartet.
2. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.

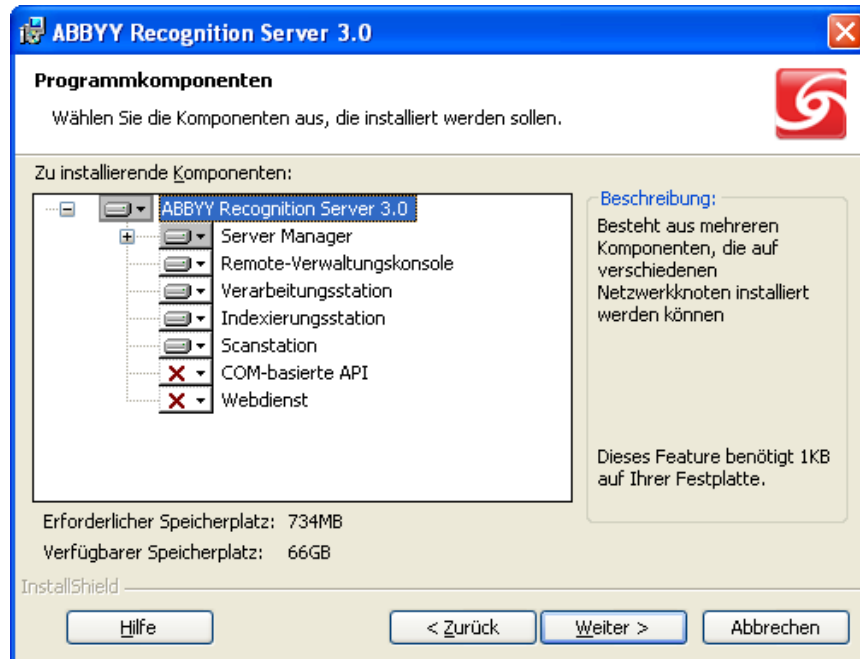
Wenn das Installationsprogramm nicht automatisch gestartet wird, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Klicken Sie auf der **Taskleiste** auf die Schaltfläche **Start**, und wählen Sie dann **Einstellungen > Systemsteuerung**.
2. Wählen Sie die Option **Software**.
3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neue Programme hinzufügen**.

Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.

Auswählen von Programmkomponenten

Sie können auswählen, welche Programmkomponenten installiert werden sollen. In der Voreinstellung sind die Komponenten Server Manager, Remote-Verwaltungskonsole, Verarbeitungsstation, Scanstation, Korrekturstation und Indexierungsstation für die Installation ausgewählt.



Hinweis:

- Wenn Sie die Komponente Web Service für die Installation auswählen, müssen Microsoft IIS (Internet-Informationdienste) und Microsoft .NET Framework (einschließlich Microsoft ASP.NET) bereits auf dem Computer installiert sein.

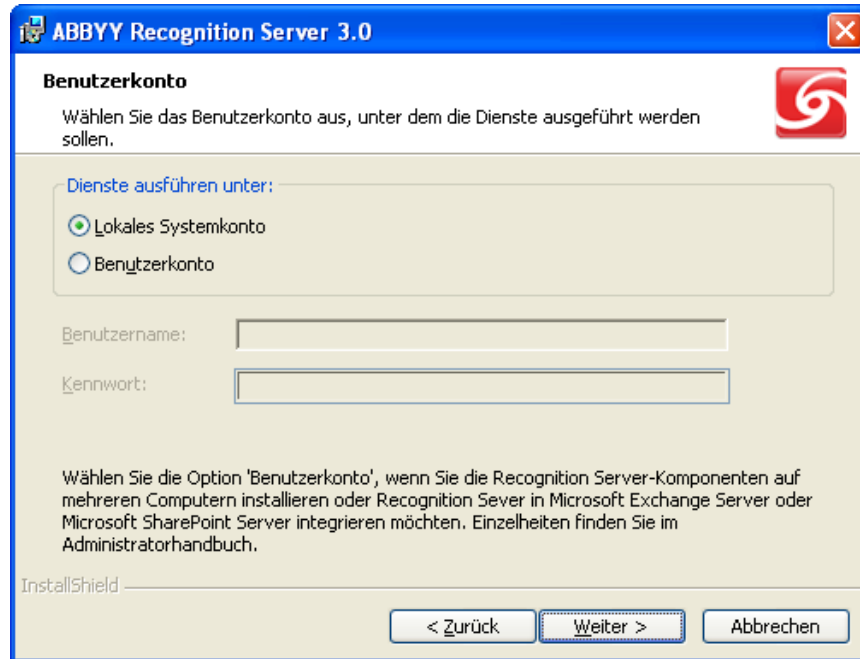
Microsoft IIS können Sie als Windows-Komponente über **Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Software** installieren.

Zum Installieren von Microsoft .NET Framework 2.0 führen Sie die Datei **dotnetfx20.exe** im Ordner **DotNet** auf der Recognition Server 3.0-CD-ROM aus und befolgen die Anweisungen des Installationsprogramms. Wenn Sie Microsoft .Net Framework installieren, wird ASP.NET zwar auf den Computer kopiert, aber nicht installiert. Um die Installation manuell auszuführen, geben Sie folgenden Befehl ein:
C:\WINDOWS\Microsoft.NET\Framework\vX.X.XXX\aspnet_regiis.exe -i (geben Sie anstelle von vX.X.XXX die richtige Version an).

- Wenn der Web Service von Recognition Server auf demselben Computer wie Microsoft Office SharePoint Server installiert wird, sind möglicherweise eine Reihe komplexer Konfigurationsschritte erforderlich. Die Installation auf demselben Computer wird daher nicht empfohlen.

Auswählen eines Benutzerkontos

Beim Server Manager und den Verarbeitungsstationen von ABBYY Recognition Server handelt es sich um Dienste. Wenn Sie eine dieser Komponenten auswählen, werden Sie vom Programm aufgefordert, ein Benutzerkonto auszuwählen, unter dem der Dienst nach der Installation ausgeführt wird. In der Voreinstellung ist das lokale Systemkonto ausgewählt.



Die Option **Benutzerkonto** wählen Sie, wenn:

- der Server Manager und die Verarbeitungsstationen auf unterschiedlichen Computern in einem Arbeitsgruppennetzwerk installiert werden sollen.
- der Server Manager und die Verarbeitungsstationen auf unterschiedlichen Computern in einem domänenbasierten Netzwerk installiert werden sollen und anstelle von Named Pipes das TCP/IP-Protokoll verwendet wird (Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt **Verbindungsprotokolle**).
- sich Eingabeordner (aus dem die Bilder von Recognition Server importiert werden) sowie Ausgabe- und Ausnahmenordner (in denen die Dokumente von Recognition Server veröffentlicht werden) nicht auf dem Computer befinden, auf dem Server Manager installiert ist.
In diesem Fall sollten Sie den Server Manager und die Verarbeitungsstationen unter einem Benutzerkonto ausführen, mit dem Sie Lese-/Schreibzugriff auf diese Ordner haben.
- Sie Recognition Server konfigurieren möchten, um die Ausgabedokumente unter Microsoft Office SharePoint Server zu speichern.
In diesem Fall sollten Sie den Server Manager und die Verarbeitungsstationen unter einem Benutzerkonto ausführen, mit dem Sie Lese-/Schreibzugriff auf die SharePoint Server-Bibliotheken haben.
- Sie Recognition Server konfigurieren möchten, um Bilder aus einem Exchange-Postfach zu importieren oder Ausgabedokumente oder Benachrichtigungen per E-Mail an den Administrator zu senden.

Das Benutzerkonto, unter dem Sie die Dienste ausführen möchten, muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- Im Fall eines domänenbasierten Netzwerks muss es sich um ein Domänenbenutzerkonto handeln.
- Im Fall eines Arbeitsgruppennetzwerks muss das Benutzerkonto über Administratorrechte verfügen oder zur Hauptbenutzergruppe gehören, und das Kennwort darf nicht leer sein.
- Dieser Benutzer muss über Lese-/Schreibzugriff auf Eingabe-, Ausgabe- und Ausnahmenordner aller auf dem Server eingerichteter Workflows verfügen.

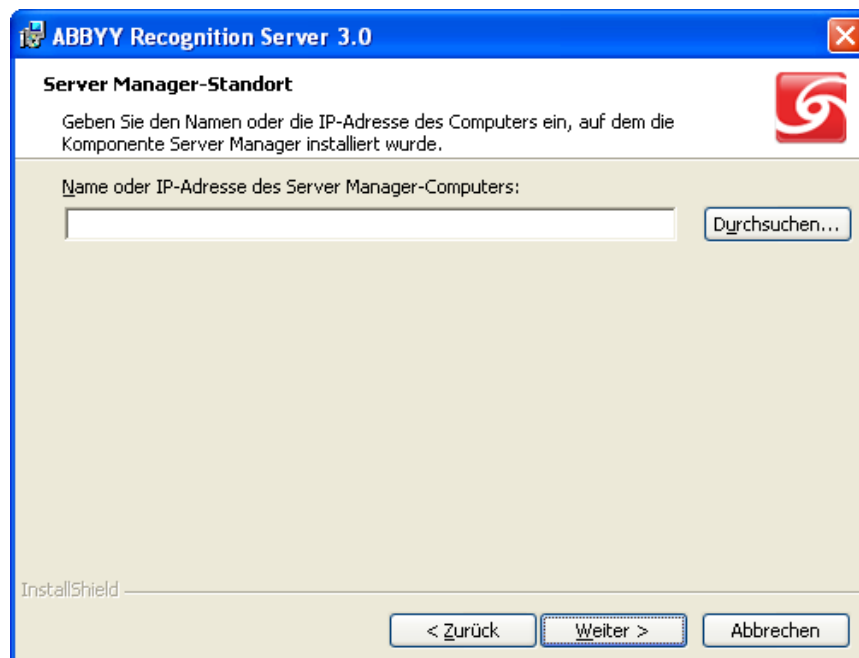
Sie können beispielsweise ein spezielles Benutzerkonto nur für Recognition Server erstellen, das Sie mit allen erforderlichen Berechtigungen ausstatten.

Problembhebung:

- **Nach der Eingabe von Benutzername und Kennwort wird die Meldung „Zuordnungen von Kontennamen und Sicherheitskennungen wurden nicht durchgeführt“ angezeigt.**
Dies bedeutet, dass der eingegebene Benutzername nicht vorhanden ist. Sie müssen einen vorhandenen Benutzernamen im Format DOMÄNE\Benutzername oder COMPUTER\Benutzername eingeben.
- **Nach der Eingabe von Benutzername und Kennwort wird die Meldung „Anmeldung fehlgeschlagen: Unbekannter Benutzername oder ungültiges Kennwort“ angezeigt.**
Dies bedeutet, dass der eingegebene Name oder das Kennwort falsch ist. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort erneut ein.
- **Nach der Eingabe von Benutzername und Kennwort wird die Meldung „Anmeldung fehlgeschlagen: Der Benutzer besitzt nicht den benötigten Anmeldetyp auf diesem Computer“ angezeigt.**
Dies bedeutet, dass das System die Dienste nicht unter diesem Konto ausführen konnte. Dies kann auftreten, wenn das eingegebene Konto nicht über ausreichende Berechtigungen für die Ausführung der Dienste verfügt. Stellen Sie sicher, dass das Benutzerkonto den oben beschriebenen Anforderungen entspricht. Wenn die Meldung weiterhin angezeigt wird, wählen Sie das lokale Systemkonto aus und starten die Komponenten nach der Installation manuell unter diesem Benutzerkonto (siehe Abschnitt **Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto**).
- **Nach der Eingabe von Benutzername und Kennwort unter Windows 2000 wird die Meldung „Dem Client fehlt ein erforderliches Recht“ angezeigt.**
Dies bedeutet, dass das Installationsprogramm nicht überprüfen konnte, ob der angegebene Benutzer über gültige Anmeldeinformationen verfügt. Wählen Sie das lokale Systemkonto aus, und starten Sie die Komponenten nach der Installation manuell unter diesem Benutzerkonto (siehe Abschnitt **Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto**).

Angeben des Pfads zum Server Manager

Wenn die Korrekturstation als Komponente für die Installation ausgewählt wurde, der Server Manager hingegen nicht, fordert der Installationsassistent den Namen des Computers an, auf dem der Server Manager installiert ist (oder wird). Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Computers ein.



Dieser Computernamen wird im Registrierungsschlüssel der Korrekturstation gespeichert. Beim Start stellt die Korrekturstation darüber eine Verbindung mit dem Server Manager her.

Installieren von ABBYY Recognition Server-Komponenten über die Befehlszeile

Sie können ABBYY Recognition Server-Komponenten über die Befehlszeile im Hintergrund installieren. Starten Sie die Datei „setup.exe“ von der Installations-CD-ROM aus, und verwenden Sie dabei die unten beschriebenen Befehlszeilenooptionen.

Option	Standardwert	Beschreibung
INSTALLDIR=" <i><Zielpfad></i> "	C:\Programme\ABBYY Recognition Server 3.0\	Der Pfad zu dem Ordner, in dem ABBYY Recognition Server installiert wird.
MODULES= <i><Liste der Komponenten></i>	PStation,VStation,SStation,IStation,Server,Console	Die Liste der zu installierenden Komponenten. Die Module müssen durch ein Komma (,) voneinander getrennt werden. Beispiel: MODULES=PStation,VStation,SStation,IStation,Server,Console,API,WebService.
TYPE	System	Das Benutzerkonto, unter dem die Dienste nach der Installation ausgeführt werden. Diese Option kann folgende Werte annehmen: System – Lokales Systemkonto, User – Benutzerkonto. Im zweiten Fall müssen Sie auch SERVICELOGIN und SERVICEPASSWORD angeben.
SERVICELOGIN		Der Benutzername, mit dem die Dienste für den Server Manager und die Korrekturstation ausgeführt werden.
SERVICEPASSWORD		Das Kennwort zum Benutzernamen.
SERVERLOCATION		Der Name des Computers, auf dem der Server Manager installiert ist. Diese Option ist nur dann sinnvoll, wenn die Korrekturstation für die Installation ausgewählt wurde, die Server Manager-Komponente jedoch nicht.
/v		Gibt den Anfang der Liste von Installationsparametern an.
/q		Hintergrundmodus. Verwenden Sie die Option /qb , wenn während der Installation eine Statusleiste angezeigt werden soll. Es werden keine anderen Dialogfelder angezeigt.
/L <i><language code></i>	<i><locale language></i>	Installiert ABBYY Recognition Server mit der in der Befehlszeile angegebenen Benutzeroberflächensprache. Mögliche Werte für den <i><language code></i> : 1033 Englisch 1034 Spanisch 1040 Italienisch 1031 Deutsch 1049 Russisch 1036 Französisch

Hinweis: Wenn Sie den Hintergrundmodus verwenden, müssen Sie die Option **/q** vor der Option **/v** angeben. Beispiel:
setup.exe /q /v

Beispiele

setup.exe /q /v MODULES=API

Mit dieser Befehlszeile installieren Sie die Komponente für die COM-basierte API (im Hintergrund) im Ordner **C:\Programme\ABBYY Recognition Server 3.0**.

setup.exe /qb /L1049 /v MODULES=VStation,PStation INSTALLDIR="D:\ABBYY Recognition Server 3.0"

Mit dieser Befehlszeile installieren Sie die Komponenten für die Korrekturstation und die Verarbeitungsstation (im Hintergrund) in den Ordner **D:\ABBYY Recognition Server 3.0** mit Russisch als Sprache der Benutzeroberfläche. Außerdem wird eine Statusleiste angezeigt.

Installieren von ABBYY Recognition Server mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS)

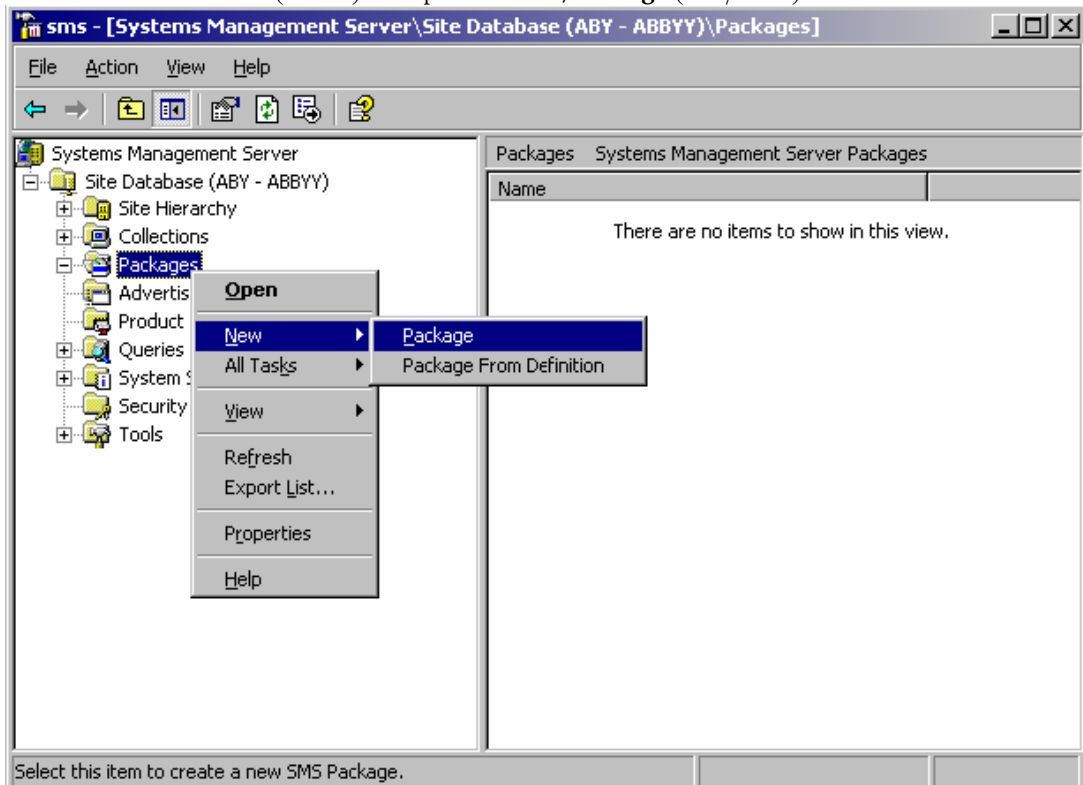
Mithilfe von Microsoft Systems Management Server wird die Bereitstellung von Software in einem Netzwerk automatisch durchgeführt. Damit muss nicht mehr direkt zu den Speicherorten gewechselt werden, in denen die Software installiert werden soll (Computer, Gruppen oder Server).

Die Bereitstellung der Software mithilfe von SMS erfolgt in drei Phasen:

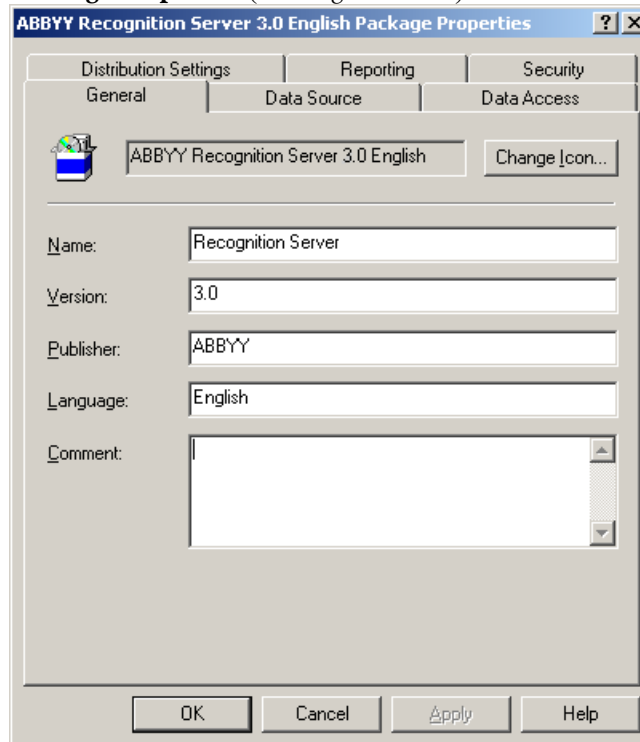
1. Vorbereiten von ABBYY Recognition Server für die automatische Installation (Erstellen einer sogenannten „unbeaufsichtigten Installation“)
2. Erstellen eines Bereitstellungsskripts (d. h. Auswählen der Installationsparameter: Computernamen, Zeitpunkt der Installation, Installationsbedingungen usw.)
3. Installieren der Software auf den angegebenen Computern über SMS entsprechend den im Skript festgelegten Installationsparametern

Ein Beispiel für die Bereitstellung von ABBYY Recognition Server mit SMS

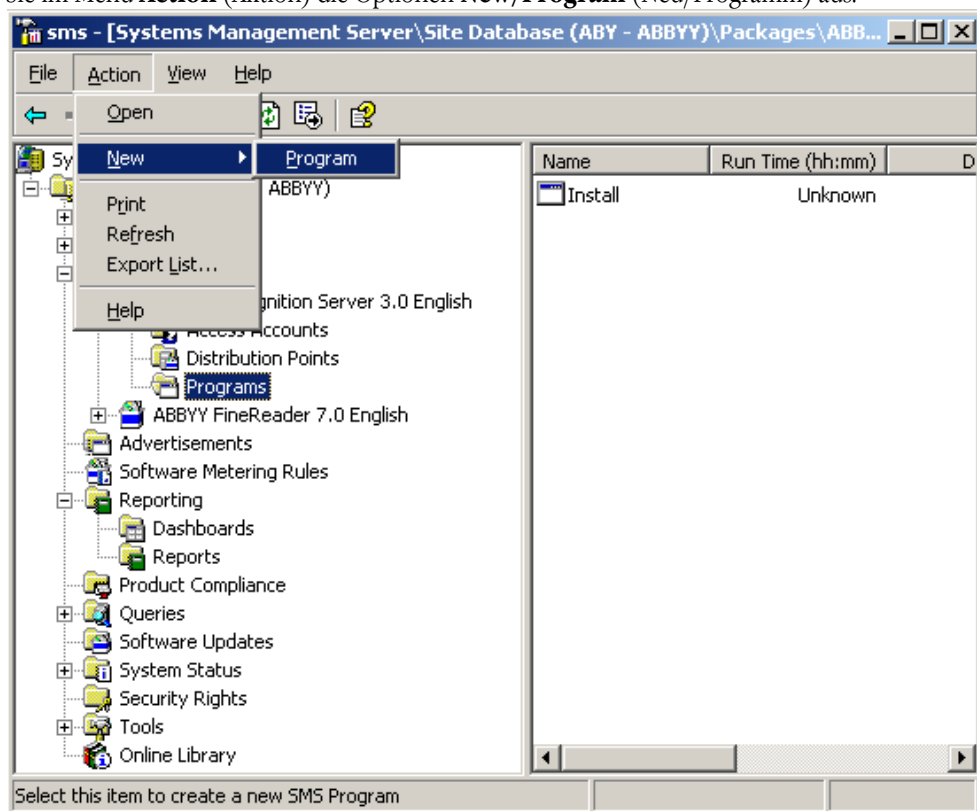
1. Erstellen eines administrativen Installationsverzeichnis:
 - Führen Sie die Datei **setup.exe** von der Installations-CD-ROM von ABBYY Recognition Server mit der Befehlszeilenoption **/a** aus:
setup.exe /a
 - Geben Sie anschließend bei der administrativen Installation einen freigegebenen Netzwerkordner an. Wichtig ist dabei, dass von jeder Workstation aus zugegriffen werden kann, auf der Sie das Programm installieren möchten (z. B. **\\Server\Programme\RecognitionServerAdminSetup**).
2. Nach dem Erstellen des administrativen Installationspunktes wählen Sie in der SMS Administrator Console (SMS-Administratorkonsole) die Option **Packages** (Pakete) aus.
3. Wählen Sie im Menü **Action** (Aktion) die Optionen **New/Package** (Neu/Paket) aus.



4. Geben Sie im Dialogfeld **Package Properties** (Paketeigenschaften) die erforderlichen Paketeigenschaften ein.



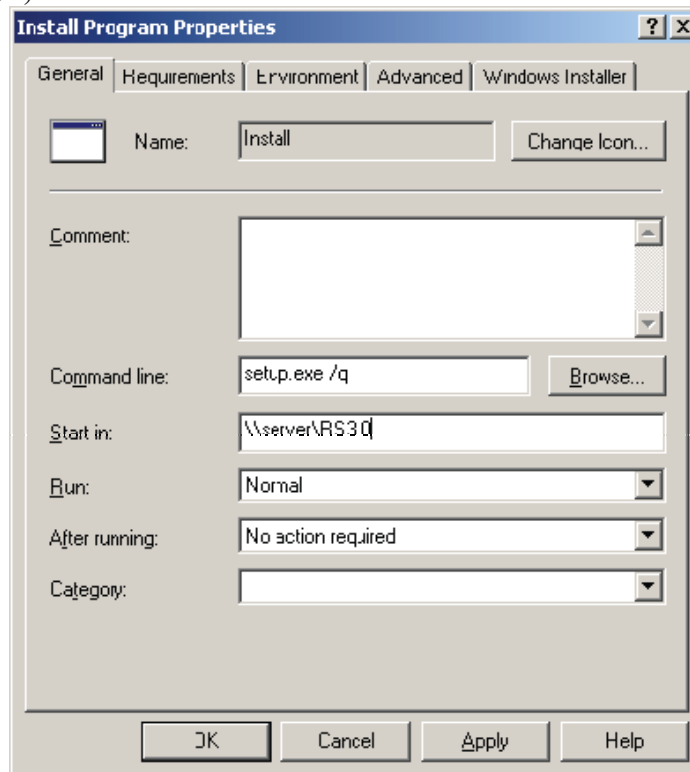
5. Klicken Sie auf die Registerkarte **Data Source** (Datenquelle).
6. Stellen Sie sicher, dass das Kontrollkästchen **This package contains source files** (Dieses Paket enthält Quelldateien) nicht aktiviert ist, und klicken Sie auf **OK**.
7. Wählen Sie im soeben erstellten Paket die Option **Programs** (Programme) aus.
8. Wählen Sie im Menü **Action** (Aktion) die Optionen **New/Program** (Neu/Programm) aus.



9. Führen Sie auf der Registerkarte **General** (Allgemein) des Dialogfelds **Program Properties** (Programmeigenschaften) die folgenden Schritte aus:
 - Geben Sie im Feld **Name** einen aussagekräftigen Namen für das Programm ein.
 - Geben Sie **setup.exe /q** in der Befehlszeile ein. Wenn Sie die installierten Komponenten ändern oder weitere Informationen für das Installationsprogramm angeben möchten, verwenden Sie die

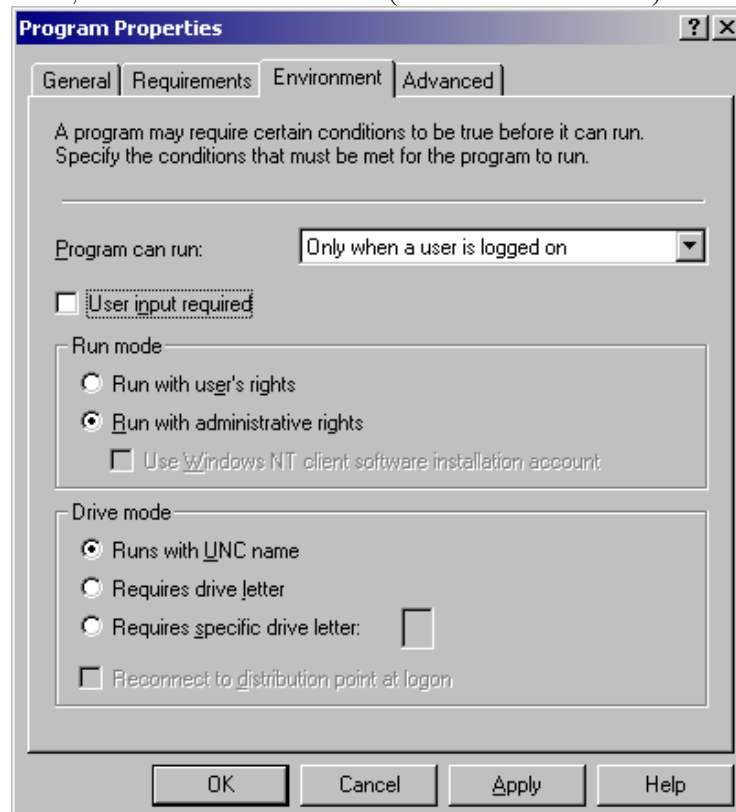
zusätzlichen Befehlszeilenparameter. (Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt **Installieren von ABBYY Recognition Server-Komponenten auch über die Befehlszeile.**)

- Geben Sie im Feld **Start in** (Starten in) den Pfad zum administrativen Installationsordner ein (z. B. \\server\RS3.0).

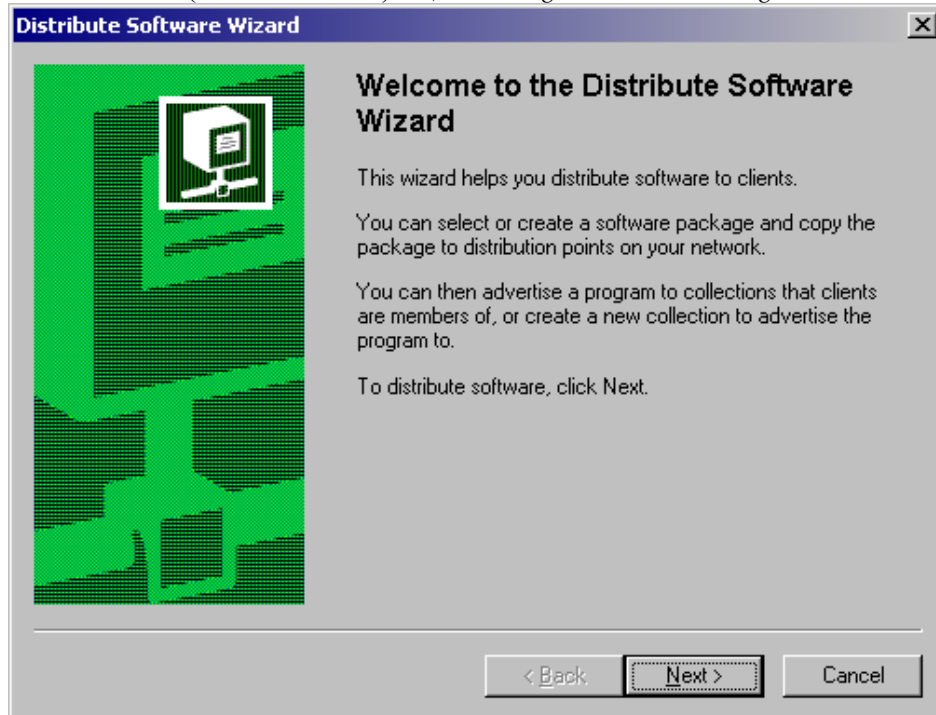


10. Führen Sie auf der Registerkarte **Environment** (Umgebung) des Dialogfelds **Program Properties** (Programmeigenschaften) die folgenden Schritte aus:

- Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **User input required** (Benutzereingabe erforderlich).
- Wählen Sie das Optionsfeld **Run with administrative rights** (Mit Administratorrechten ausführen).
- Stellen Sie sicher, dass **Runs with UNC name** (Unterstützt UNC-Namen) aktiviert ist.



11. Ändern Sie gegebenenfalls die Bedingung im Feld **Program can run** (Programm kann ausgeführt werden), und klicken Sie auf **OK**.
12. Darüber hinaus können Sie den **Distribute Software Wizard** (Softwareverteilungs-Assistent) verwenden. Wählen Sie zum Starten des Assistenten im Menü **Action** (Aktion) die Optionen **All Tasks** (Alle Tasks) und **Distribute Software** (Software verteilen) aus, und befolgen Sie die Anweisungen im Assistenten.



Wichtig: Sie können keine Verteilungspunkte erstellen.

Manuelles Registrieren der SharePoint-Verbindungsbibliothek

Für die Kommunikation mit Microsoft SharePoint Server benötigen Sie den Server Manager und die Remote-Verwaltungskonsole Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher. Wenn Microsoft .NET Framework nicht vor ABBYY Recognition Server auf dem Computer installiert wurde, wird die SharePoint-Verbindungsbibliothek während der Installation nicht registriert. In diesem Fall müssen Sie, bevor Sie Recognition Server für die Ausgabe von Dokumenten an SharePoint Server konfigurieren, Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher installieren und anschließend die SharePoint-Verbindungsbibliothek manuell registrieren:

1. Führen Sie die Datei **dotnetfx20.exe** im Ordner **DotNet** auf der Recognition Server 3.0-CD-ROM aus. Folgen Sie den Anweisungen des Installationsprogramms.
2. Nach der Installation von Microsoft .NET Framework 2.0 starten Sie zum Registrieren der SharePoint-Verbindungsbibliothek die Datei **SPConnectorLibReg.exe**, die sich im Unterordner \Bin des Installationsordners von ABBYY Recognition Server befindet.
3. Schließen Sie die Remote-Verwaltungskonsole, und führen Sie sie erneut aus. Anschließend starten Sie wieder die Workflows, die für das Speichern von Ausgabedateien in SharePoint-Bibliotheken verwendet werden.

Installieren von Lizenz-Dongle-Treibern

Wenn Sie über einen Lizenz-Dongle verfügen, müssen die zugehörigen Treiber auf dem Computer installiert sein, damit Sie ABBYY Recognition Server 3.0 ausführen können.

Bei einem 32-Bit-System werden die Lizenz-Dongle-Treiber automatisch während der Installation von ABBYY Recognition Server auf dem Computer installiert.

Bei der Verwendung eines 64-Bit-Systems sollten Sie die Lizenz-Dongle-Treiber manuell installieren. Die Treiber sollten bei deaktiviertem PCSC-Modus installiert werden. Um die Treiber in diesem Modus zu installieren, führen Sie die Datei **iKeyDrvr.exe** im Ordner **ABBYY Recognition Server 3.0\USB Drivers\64Bit** auf der Recognition Server 3.0 CD aus, indem Sie folgende Befehlszeile eingeben: `iKeyDrvr.exe /v" VR=OFF"`.

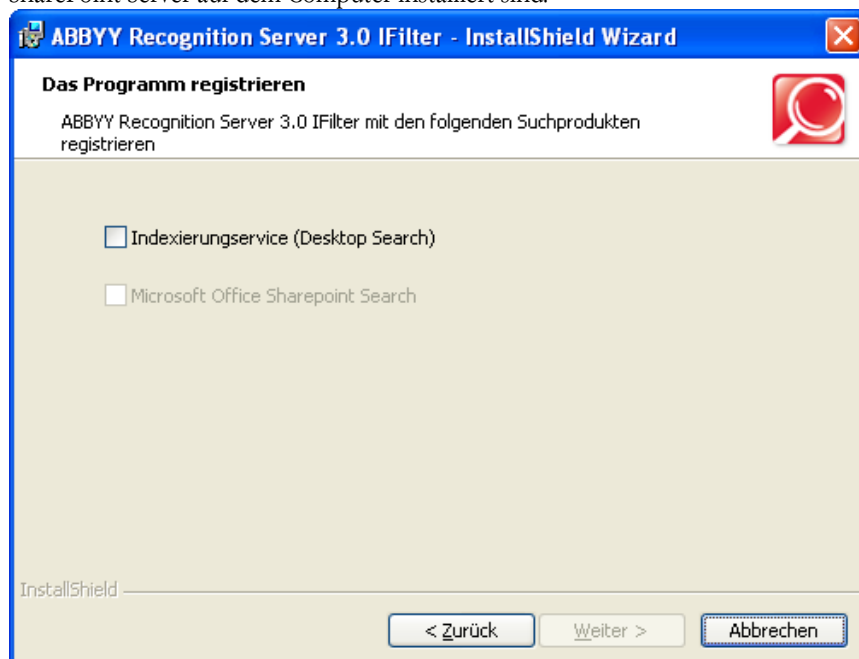
Hinweis: Werden die Lizenz-Dongle-Treiber bei deaktiviertem PCSC-Modus installiert (die Treiber für 32-Bit-Systeme werden automatisch so installiert, während die Treiber für 64-Bit-Systeme in diesem Modus durch Verwendung der oben genannten Befehlszeile installiert werden können), können die USB-Dongles nicht als Smartcard verwendet werden. Müssen Sie die USB-Dongle als Smartcards verwenden, sollten Sie die Lizenz-Dongle-Treiber manuell im PCSC-Modus installieren, indem Sie die entsprechende Datei iKeyDrvr.exe ohne den Parameter VR=OFF in der Befehlszeile aufrufen. In diesem Fall kann der ABBYY Recognition Server nur dann mit den Lizenz-Dongles arbeiten, wenn der Server-Manager-Dienst unter dem lokalen Systemaccount ausgeführt wird.

Installieren von Microsoft Search IFilter

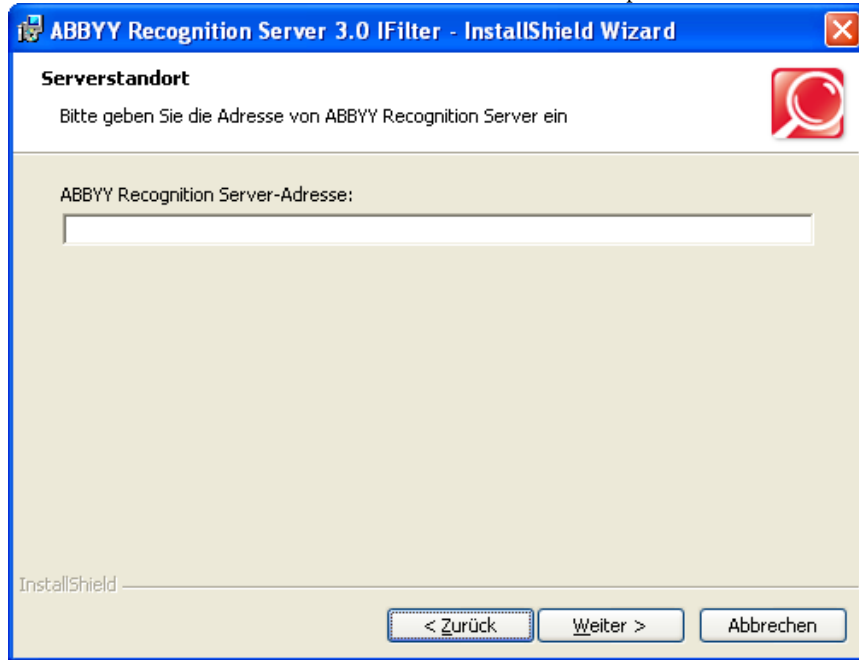
Microsoft Search IFilter besteht aus zwei Komponenten: dem IFilter selbst, der auf dem selben Computer mit dem Microsoft-Suchsystem installiert wird (Microsoft Search Server, Microsoft Office SharePoint Server oder Microsoft Windows Search) und aus der Komponente **Support for IFilter**, die zusammen mit dem Server Manager installiert wird und eine Benutzeroberfläche für die Konfiguration der Einstellungen des zum IFilter dazugehörigen Workflows bereitstellt. Sie können im lokalen Netzwerk zahlreiche Kopien von IFilter installieren und diese mit einem Recognition Server verbinden.

Für die Installation von Microsoft Search IFilter gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Bei der Installation der Komponente Server Manager wählen Sie die Unterfunktion **Support for IFilter**.
2. Installieren Sie ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter auf dem/den Computer(n) mit dem Microsoft-Suchsystem:
 - a. Wählen Sie von der ABBYY Recognition Server 3.0 CD-ROM ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter zur Installation aus. Folgen Sie den Installationsanweisungen.
 - b. Geben Sie das Programm an, mit dem Sie Microsoft Search IFilter benutzen werden. Wählen Sie die Option **Indexing Service (Desktop Search)** für Microsoft Windows Search und die Option **Microsoft Office SharePoint Search** für Microsoft Search Server oder Microsoft Office SharePoint Server. Die letzte Option ist deaktiviert, wenn weder Microsoft Search Server noch Microsoft Office SharePoint Server auf dem Computer installiert sind.



- c. Der Installationsassistent fordert den Namen des Computers an, auf dem der Server Manager installiert ist. Geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Computers ein.



- d. ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter beinhaltet den Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter Backend. Während der Installation werden Sie vom Programm aufgefordert, ein Benutzerkonto auszuwählen, unter dem der Dienst nach der Installation ausgeführt wird. In der Voreinstellung ist das **lokale Systemkonto** ausgewählt. Die Bedingungen dafür, wenn von Ihnen **Benutzerkonto** ausgewählt werden muss, ähneln denen, die oben im Abschnitt **Auswählen eines Benutzerkontos** definiert sind.

Installieren von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter über die Befehlszeile

Sie können ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter über die Befehlszeile im Hintergrund installieren. Starten Sie die Datei „setup.exe“ im Ordner ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter auf der Installations-CD-ROM und verwenden Sie dabei die unten beschriebenen Befehlszeilenoptionen.

Option	Standardwert	Beschreibung
INSTALLDIR="<Zielpfad>"	C:\Programme\ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter	Der Pfad zu dem Ordner, in dem ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter installiert wird.
SERVICELOGIN		Der Benutzername, unter dem der Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter Backend ausgeführt wird. Wenn Sie SERVICELOGIN nicht angeben, wird der Dienst unter dem lokalen Systemkonto ausgeführt.
SERVICEPASSWORD		Das Passwort zum Benutzernamen, unter dem der Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter Backend ausgeführt wird.
SERVERLOCATION		Der Name des Computers, auf dem der Server Manager installiert ist.
FORSHAREPOINT="<yes/no>"		Setzen Sie diese Option auf "yes", wenn Sie IFilter mit dem Microsoft Search Server oder Microsoft Office SharePoint Server verwenden werden. Sind weder Microsoft Search Server noch Microsoft Office SharePoint Server auf dem Computer installiert, wird diese Option ignoriert.
/v		Gibt den Anfang der Liste von

		Installationsparametern an.												
/q		Hintergrundmodus. Verwenden Sie die Option /qb , wenn während der Installation eine Statusleiste angezeigt werden soll. Es werden keine anderen Dialogfelder angezeigt.												
/L<language code>	<locale language>	<p>Installiert ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter mit der in der Befehlszeile angegebenen Benutzeroberflächensprache.</p> <p>Mögliche Werte für den <language code>:</p> <table> <tr><td>1033</td><td>Englisch</td></tr> <tr><td>1034</td><td>Spanisch</td></tr> <tr><td>1040</td><td>Italienisch</td></tr> <tr><td>1031</td><td>Deutsch</td></tr> <tr><td>1049</td><td>Russisch</td></tr> <tr><td>1036</td><td>Französisch</td></tr> </table>	1033	Englisch	1034	Spanisch	1040	Italienisch	1031	Deutsch	1049	Russisch	1036	Französisch
1033	Englisch													
1034	Spanisch													
1040	Italienisch													
1031	Deutsch													
1049	Russisch													
1036	Französisch													

Hinweis: Wenn Sie den Hintergrundmodus verwenden, müssen Sie die Option „/q“ vor der Option „/v“ angeben.
 Beispiel: setup.exe /q /v

Installieren von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS)

Die Installation von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter mithilfe von SMS ähnelt der von ABBYY Recognition Server. Der Unterschied liegt in der Art und Weise, wie das Installationsverzeichnis erstellt wird: Sie sollten keine administrative Installation von IFilter ausführen, kopieren Sie aber den Unterordner ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter von der Installations-CD-ROM manuell in einen freigegebenen Netzwerkordner.

Nachdem das Installationsverzeichnis erstellt wurde, folgen Sie den weiteren Anweisungen im Abschnitt **Installieren von ABBYY Recognition Server mithilfe von Microsoft Systems Management Server (SMS)**. Bei der Konfiguration der Installation verwenden Sie die zusätzlichen Kommandozeilenparameter, wie im Abschnitt **Installieren von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter über die Befehlszeile** beschrieben.

Schutztechnologie und Lizenzaktivierung


ABBYY Recognition Server 3.0 wird durch eine spezielle Schutztechnologie vor dem illegalen Kopieren und Verbreiten geschützt. Diese Technologie verhindert die nicht autorisierte Verwendung von ABBYY-Produkten durch Personen, die keinen Lizenzvertrag mit dem Inhaber des Urheberrechts der Software unterzeichnet haben. Die Schutztechnologie wird in Form von Lizenzschlüsseln implementiert. Die Produktlizenz ist durch einen Softwareschlüssel an die spezifische Hardwarekonfiguration des Computers oder USB-Dongles gebunden. So wird verhindert, dass eine Lizenz auf mehreren Computern gleichzeitig verwendet werden kann.

ABBYY Recognition Server kann nicht ohne Schlüssel ausgeführt werden.

Es stehen zwei Arten von Kopierschutz zur Verfügung:

- **Softwareschlüssel** – Dabei handelt es sich um eine Aktivierungsdatei, die Sie bei der **Aktivierung** von ABBYY erhalten.
- **Lizenz-Dongle** – Dies ist ein USB-Dongle, der die Lizenzparameter enthält. Bei einem Lizenz-Dongle ist keine Aktivierung erforderlich.

Im Fall eines Softwareschlüssels müssen Sie, bevor Sie ABBYY Recognition Server 3.0 ausführen können, mindestens eine Lizenz im Knoten **Lizenzierung** aktivieren. Nach der Aktivierung wird ABBYY Recognition Server automatisch gestartet.

Hinweis: Wenn ABBYY Recognition Server nach der Aktivierung nicht gestartet wird, klicken Sie auf der Symbolleiste auf die Schaltfläche  (Start) oder wählen die entsprechende Option im Kontextmenü aus.

Lizenzaktivierung

Wichtig: Eine Aktivierung ist nur bei Softwareschlüsseln erforderlich.

Wenn Sie die Remote-Verwaltungskonsolle zum ersten Mal ausführen, werden Sie aufgefordert, die Lizenznummer der Software einzugeben oder den Lizenz-Dongle anzuschließen. Wenn Sie die Lizenznummer der Software eingeben, wird die Aktivierung automatisch gestartet.

Zum Aktivieren einer Lizenz wählen Sie diese im Knoten **Lizenzierung** aus und klicken entweder auf der Symbolleiste auf  (Lizenz aktivieren) oder wählen die entsprechende Option aus dem Kontextmenü aus.

Durchführen der Aktivierung

Die Aktivierung geht sehr schnell und wird mithilfe des **Aktivierungsassistenten** durchgeführt. Der Aktivierungsassistent unterstützt Sie dabei, alle notwendigen Aktivierungsinformationen an ABBYY zu übermitteln.

Die Aktivierungsinformationen werden als Code (Installations-ID) gesendet, der auf Grundlage der Informationen über den verwendeten Computer generiert wird. Für die Generierung dieses Codes werden keinerlei persönlichen Informationen über den Benutzer oder dessen Computer verwendet, und der Code kann auch nicht zur Identifizierung des Benutzers herangezogen werden.

Aktivierungsmethoden

- **Über das Internet**
Die Aktivierung erfolgt automatisch und dauert nur wenige Sekunden. Für diesen Aktivierungstyp ist eine Internetverbindung erforderlich.
- **Per E-Mail**
Senden Sie eine E-Mail-Nachricht, die vom Programm generiert wird und die für die Aktivierung erforderlichen Informationen enthält. Um eine schnelle Antwort vom E-Mail-Roboter zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie die Informationen des Nachrichtentexts und der Betreffzeile nicht ändern. Geben Sie nach Erhalt der Aktivierungsdatei von ABBYY den Dateipfad in das entsprechende Feld des Aktivierungsassistenten ein.

Nach erfolgter Aktivierung kann das Programm ohne jegliche Einschränkungen verwendet werden.

Wichtig: ABBYY Recognition Server 3.0 kann auf demselben Computer unbegrenzt oft installiert werden, ohne dass eine Neuaktivierung erforderlich ist. Wenn zwischenzeitlich allerdings einige der Computerparameter geändert wurden, sollte das Programm erneut aktiviert werden.

Deaktivierung

Sie können Ihre Lizenz von ABBYY Recognition Server 3.0 deaktivieren, wenn Sie Recognition Server von einem Computer auf einem anderen Computer installieren möchten. Die deaktivierte Lizenz kann dann auf dem anderen Computer wieder aktiviert werden. Die Anzahl zulässiger Deaktivierungen kann durch die Lizenz beschränkt sein.

Die Deaktivierung erfolgt ausschließlich über das Internet. Sie wird automatisch durchgeführt und dauert nur einige Sekunden. Es ist eine Internetverbindung erforderlich. Nach Abschluss der Deaktivierung können Sie die Lizenz auf einem anderen Computer aktivieren.

Lizenzaktualisierung

Wenn Sie zusätzliche Module oder Seiten für ABBYY Recognition Server 3.0 erworben haben, Ihre Lizenz deren Verwendung jedoch nicht erlaubt, müssen Sie die Lizenz aktualisieren. Der Vorgang der Lizenzaktualisierung ähnelt dem der Aktivierung. Die Aktualisierung erfolgt mithilfe des Aktivierungsassistenten über das Internet oder per E-Mail. Nach Abschluss der Aktualisierung können die neuesten Programmfunktionen genutzt werden.

Verwaltung

ABBYY Recognition Server 3.0 wird über eine eigenständige Komponente, die Remote-Verwaltungskonsolle, verwaltet, die auf der Microsoft Management Console (MMC) beruht. Mithilfe der Remote-Verwaltungskonsolle können Administratoren die Eigenschaften von Recognition Server ändern, Verarbeitungsstationen anschließen und deren Eigenschaften und Aktivitäten verwalten, Workflows erstellen und verwalten, dem System Benutzer hinzufügen und Benutzern Administrator- und Prüferberechtigungen zuweisen, angeschlossene Korrekturstationen und die Jobwarteschlange überwachen, das Jobprotokoll anzeigen und exportieren und Lizenzen verwalten.

Wenn im lokalen Netzwerk mehrere ABBYY Recognition Server installiert wurden, können sie an derselben Remote-Verwaltungskonsolle registriert und damit von einem zentralen Ort aus verwaltet werden.

Erste Schritte

Wenn Sie den Server Manager und die Remote-Verwaltungskonsolle auf unterschiedlichen Computern installieren, müssen Sie den installierten ABBYY Recognition Server in der Remote-Verwaltungskonsolle registrieren. (Weitere Informationen finden Sie unter **Registrieren eines neuen Servers**.)

Wenn Sie die Verarbeitungsstation und den Server Manager auf unterschiedlichen Computern installieren, müssen Sie die Verarbeitungsstation im Knoten **Verarbeitungsstationen** registrieren. (Weitere Informationen finden Sie unter **Registrieren einer neuen Verarbeitungsstation**.)

Nachdem Sie ABBYY Recognition Server 3.0 installiert haben, wird ein standardmäßiger Workflow mit folgenden Einstellungen konfiguriert:

- Die Ordner für Eingabe, Ausgabe und Ausnahmen werden als Default Workflow\Input Folder, Default Workflow\Output Folder und Default Workflow\Exceptions Folder eingerichtet. Der Root-Ordner ist:
 - %ALLUSERSPROFILE%\Application Data\ABBYY Recognition Server 3.0 – für Windows 2000, Windows XP, Windows Server 2003;
 - %PUBLIC%\ABBYY\ABBYY Recognition Server 3.0 – für Windows Vista, Windows Server 2008.
- Das Format der Ausgabedatei wird auf PDF festgelegt.
- Als Erkennungssprache wird Deutsch festgelegt.
- Das Eingabebild wird ohne Konvertierung in den Ausgabeordner verschoben.

Sie können die Eigenschaften des Standard-Workflows im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** anzeigen, das Sie über den Knoten **Workflows** öffnen. Sie können in diesem Knoten auch neue Workflows erstellen. (Weitere Informationen finden Sie unter **Erstellen eines neuen Workflows**.)


So führen Sie die Erkennung für ein Dokument durch:

- Kopieren Sie ein Bild oder eine PDF-Datei in den Eingabeordner des Standard-Workflows oder scannen Sie Bilder mit der Scanstation und exportieren Sie diese in den Standard-Workflow von ABBYY Recognition Server.
- Nach kurzer Zeit (die genaue Erkennungsdauer ist abhängig von der Komplexität der Dokumente sowie den Hardware-Ressourcen) werden die Erkennungsergebnisse im Ausgabeordner gespeichert.
- Wenn das Dokument nicht verarbeitet werden kann (z. B. weil die Bilddatei fehlerhaft oder das Bildformat ungültig ist), wird das Bild in den Ausnahmenordner verschoben. Eine XML-Ergebnisdatei, die eine Fehlerbeschreibung enthält, wird ebenfalls in diesen Ordner gelegt.

Registrieren eines neuen Servers

Sofern der Server Manager und die Remote-Verwaltungskonsolle auf unterschiedlichen Computern installiert wurden, muss die installierte Version von ABBYY Recognition Server in der Remote-Verwaltungskonsolle registriert sein.


So registrieren Sie einen neuen Recognition Server:

1. Wählen Sie den Knoten **ABBYY Recognition Servers**, und klicken Sie entweder auf der Symbolleiste auf  (Neuen Server registrieren), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Neuen Recognition Server registrieren** einen Namen, die Beschreibung und den Standort (also DNS-Namen oder IP-Adresse) der Komponente Server Manager an.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbindung testen**, um die Verbindung zu überprüfen. Wenn die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde, wird neben der Schaltfläche das Wort „Verbunden“ angezeigt.
4. Geben Sie in der Authentifizierungsgruppe die richtigen Authentifizierungsparameter an.
5. Klicken Sie auf **OK**. Im Knoten **ABBYY Recognition Servers** wird ein Knoten für die registrierte Version angezeigt.


Registrieren einer neuen Verarbeitungsstation

Wenn der Server Manager und eine Verarbeitungsstation auf unterschiedlichen Computern installiert wurden, müssen Sie die Verarbeitungsstation in Recognition Server registrieren. So registrieren Sie eine neue Verarbeitungsstation:

1. Wählen Sie den Knoten **ABBYY Recognition Servers\Recognition Server\Verarbeitungsstationen** aus.
2. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf  (Neue Verarbeitungsstation registrieren), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.
3. Geben Sie im angezeigten Dialogfeld den Namen der Station und den Namen bzw. die IP-Adresse des Computers an, auf dem die Verarbeitungsstation installiert wurde.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbindung testen**, um die Verbindung mit diesem Computer zu überprüfen.
5. Klicken Sie auf **OK**. Die erstellte Verarbeitungsstation wird dem Knoten **Verarbeitungsstationen** hinzugefügt.

Erstellen eines neuen Workflows


Zum Erstellen eines neuen Workflows wählen Sie den Knoten **Workflows** und klicken dann entweder auf der

Symbolleiste auf  (Neuer Workflow) oder wählen die entsprechende Option im Kontextmenü aus. Sie können neue Workflows auch erstellen, indem Sie eine Kopie eines vorhandenen Workflows erstellen und deren Optionen ändern. Zum Erstellen einer Kopie eines vorhandenen Workflows wählen Sie im Kontextmenü des Workflows die Option

Duplizieren.

Geben Sie im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** Folgendes an:

- Registerkarte **Eingabe**:
 - Den Workflow-Namen, der im Knoten **Workflows** angezeigt wird
 - Wählen Sie die Art des Eingabeordners aus der Dropdownliste **Bilder aus folgendem Verzeichnis laden** aus
 - Pfad für den freigegebenen Ordner, Exchange-Postfachordner, POP3-E-Mail-Server oder FTP-Server, den Benutzernamen und das Kennwort für den POP3-Server, den Benutzernamen und das Kennwort für den FTP-Server (weitere Informationen zur E-Mail-Konfiguration siehe **Konfigurieren der E-Mail-Einstellungen**.)
 - Die Workflow-Aktivität, deren Ablauf geplant werden kann. (Weitere Informationen finden Sie in der Hilfe zu ABBYY Recognition Server 3.0 unter **Erstellen eines Zeitplans**.)
- Registerkarte **Vorgang**:
 - Erkennungssprache(n)
 - Methode für die Dokumententrennung
 - Erkennungsmodus
- Registerkarte **Qualitätskontrolle**:
 - Prüfeinstellungen (siehe **Konfigurieren der Überprüfung**)
 - Den Ausnahmenordner, in den die Bilder veröffentlicht werden, die nicht verarbeitet werden können
- Registerkarte **Indexierung**:
 - Indexierungseinstellungen (siehe **Konfigurieren der Dokumentenindexierung**)
- Registerkarte **Ausgabe**:
 - Die Ausgabeformate mit den zugehörigen Einstellungen
 - Das Ausgabeziel und die Regel für die Dateibenennung

Wählen Sie zum Anzeigen oder Anpassen der Eigenschaften eines Workflows den entsprechenden Knoten aus, und klicken Sie entweder auf der Symbolleiste auf  (Eigenschaften), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.

Wenn der Eingabeordner über Unterordner verfügt und Bilddateien in diese Unterordner kopiert werden, werden die Ausgabedateien in den entsprechenden Unterordnern des Ausgabeordners bzw. des Ausnahmenordners gespeichert.

Konfigurieren der Dokumententrennung

Mithilfe von ABBYY Recognition Server 3.0 können Sie die mit einem High-Speed-Scanner gescannten Bildstapel in Dokumente unterteilen. Jedes Dokument wird in einer gesonderten Ausgabedatei gespeichert. Sie können die Optionen für die Trennung im Dialogfeld **Optionen für Dokumententrennung** einstellen.

In der Standardeinstellung wird die Dokumententrennung nicht verwendet. Dies bedeutet, dass für jede Bildeingabedatei eine Bildausgabedatei erzeugt wird. Führen Sie folgende Schritte aus, um Bildstapel in Dokumente aufzuteilen:

1. Erstellen Sie einen neuen Workflow, oder bearbeiten Sie einen vorhandenen Workflow (siehe **Erstellen eines neuen Workflows**). Klicken Sie auf der Registerkarte **Vorgang** im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** auf die Schaltfläche **Optionen für Dokumententrennung**.
Hinweis: Eine Dokumententrennung von Jobs, die per E-Mail (entweder vom Exchange-Postfach oder von einem POP3-E-Mail-Server) empfangen wurden, ist nicht möglich.
2. Wählen Sie im Dialogfeld **Optionen für Dokumententrennung** die Option **Trennung aktivieren**.
3. Wählen Sie eine der folgenden Methoden für die Dokumententrennung:
 - **Neue Datei nach jeweils n Seite(n) erstellen**
Wählen Sie diese Option aus, wenn alle Dokumente im Stapel die gleiche Anzahl Seiten aufweisen.
 - **Dokumente durch Leerseiten trennen**
Bei jeder erkannten leeren Seite in den Dokumenten wird eine neue Datei erstellt. Um Leerseiten nach der Trennung zu löschen, wählen Sie **Leere Seiten löschen**.
 - **Dokumente durch Strichcodes trennen**
Bei jeder Seite mit einem Strichcode des angegebenen Typs wird eine neue Datei erstellt. Wählen Sie einen Strichcodetyp und legen Sie fest, ob Strichcodeseiten nach der Trennung gelöscht werden sollen.
Hinweis: In der Datei SeparatorSheet-Code39.pdf im Verzeichnis "Samples" (Start > Programme > ABBYY Recognition Server 3.0 > Samples) finden Sie ein Beispiel für ein Trennblatt, das einen Strichcode vom Typ Code39 mit dem Strichcodewert "012345" enthält.
 - **Dateien in jedem Unterordner in einer Datei zusammenführen**
Die Dateien in allen Unterordnern werden in einem Dokument zusammengeführt.
4. Zusätzlich zu den integrierten Methoden für die Dokumententrennung können Sie Ihr eigenes, flexibleres Szenarium für Trennungen mithilfe eines Skripts implementieren. Klicken Sie dazu auf **Skript...** und geben Sie im Dialogfeld **Skripteditor** den Skripttext ein.
5. Bei Bedarf legen Sie die Methode für die Anordnung der Seiten unter **Seiten in der Ausgabedatei anordnen nach** (Joberstellungzeit oder Name der Eingabedatei) und einen Zeitraum unter **Dokument abschließen, wenn nach n Sekunden keine neuen Seiten eingehen** fest.
Hinweis: Geben Sie einen kurzen Zeitraum (einige Sekunden) an, wenn sich beim Starten des Workflows bereits alle Dateien im Eingabeordner befinden. Wenn die Dokumente direkt vom Scanner in den Eingabeordner eingehen, muss der Zeitraum länger als die Pause zwischen dem Scannen der einzelnen Seiten sein.

Konfigurieren der E-Mail-Einstellungen

ABBYY Recognition Server 3.0 bietet folgende E-Mail-Funktionen:

- Importieren von Anhängen aus E-Mail-Nachrichten (Option **Bilder aus folgendem Verzeichnis laden: Exchange-Postfach** oder **Bilder aus folgendem Verzeichnis laden: POP3-E-Mail-Server** auf der Registerkarte **Eingabe** im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften**)
- Senden von Ausgabedokumenten per E-Mail (Option **Ausgabedatei über Exchange Server senden** oder **Ausgabedatei über SMTP Server senden** im Dialogfeld **Ausgabeformateinstellungen** der Workflow-Eigenschaften)

- Senden von Benachrichtigungen an den Administrator (Optionen **Bei Fehler Administrator benachrichtigen** und **Administrator nach Abschluss aller Jobs benachrichtigen** im Dialogfeld **Eigenschaften von Recognition Server**). In Recognition Server werden Benachrichtigungen an den Administrator nur über den Microsoft Exchange-E-Mail-Server unterstützt.

Hinweis: Bei Verwendung der über Microsoft Exchange Server bereitgestellten E-Mail-Funktionen muss Microsoft Outlook ab Version 2000 auf dem Computer installiert sein, auf dem Server Manager installiert ist.

So konfigurieren Sie den Exchange-E-Mail-Client:

Das E-Mail-Konto muss ordnungsgemäß auf dem Computer konfiguriert sein, auf dem Server Manager installiert ist, damit in Recognition Server E-Mail-Nachrichten über Microsoft Exchange Server verarbeitet und gesendet werden können. So konfigurieren Sie das E-Mail-Konto:

1. Klicken Sie in der Systemsteuerung auf **Dienste**, und überprüfen Sie dann, ob der Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 Server Manager für die Ausführung unter einem Domänenbenutzerkonto konfiguriert wurde. Wenn Sie bei der Installation festgelegt haben, dass der Dienst unter einem lokalen Systemkonto ausgeführt werden soll, müssen Sie ihn unter einem Domänenbenutzerkonto erneut starten (siehe **Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto**).
2. Richten Sie auf dem Computer mit Microsoft Exchange Server mindestens ein Postfach für das Domänenbenutzerkonto ein, unter dem der Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 Server Manager ausgeführt wird.
3. Melden Sie sich auf dem Computer mit der Server Manager-Installation unter demselben Windows-Benutzerkonto an, unter dem der Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 Server Manager ausgeführt wird, und starten Sie dann Microsoft Outlook.
Wichtig: Microsoft Outlook muss auf dem Computer mindestens einmal unter diesem Konto ausgeführt worden sein, bevor der Workflow festgelegt wird.
4. Konfigurieren Sie Microsoft Outlook für die Verbindung mit Microsoft Exchange Server. Sie müssen den Namen des Computers mit Exchange Server und das Postfach in Exchange Server angeben. Wenn Sie nicht das Standardpostfach verwenden möchten, sollten Sie die gewünschten Postfächer zunächst dem aktuellen Konto zuordnen. So ordnen Sie z. B. ein Postfach in Microsoft Outlook 2003 zu:
 - Wählen Sie **Extras > E-Mail-Konten... > Vorhandene E-Mail-Konten anzeigen oder bearbeiten**, und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ändern...** und anschließend auf die Schaltfläche **Weitere Einstellungen...**
 - Klicken Sie auf der Registerkarte **Erweitert** im Dialogfeld **Microsoft Exchange Server** auf die Schaltfläche **Hinzufügen...**, und geben Sie den Namen des Postfachs an, das Sie zuordnen möchten.
5. Überprüfen Sie nach Abschluss der Einrichtung interaktiv, ob Sie E-Mail-Nachrichten senden und empfangen können. Anschließend können Sie Microsoft Outlook schließen.

Hinweis: Wenn Sie den Workflow für die Überwachung eines Exchange-Postfachs konfigurieren, werden Sie aufgefordert, den Pfad zum Postfachordner einzugeben. Um die Navigation zu dem Ordner über das Dialogfeld **Ordner suchen** der Remote-Verwaltungskonsolle zu ermöglichen, müssen Sie zunächst das gewünschte Postfach in Microsoft Outlook auf diesem Computer zuordnen. Sie können den Namen des Postfachordners auch manuell im folgenden Format eingeben: **Postfach – Benutzername\Ordner**. Beispiel: Postfach – Recognition Server\Posteingang.

So richten Sie den Import von Nachrichten vom POP3-E-Mail-Server ein:

1. Erstellen Sie einen neuen Workflow, oder bearbeiten Sie einen vorhandenen Workflow (siehe **Erstellen eines neuen Workflows**). Wählen Sie im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** auf der Registerkarte **Eingabe** in der Dropdownliste die Option **Bilder aus folgendem Verzeichnis laden: POP3-E-Mail-Server** aus.
2. Geben Sie die Adresse des POP3-E-Mail-Servers ein, und ändern Sie gegebenenfalls die Portnummer.
3. Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die Anmeldung ein.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** auf der Registerkarte **Eingabe** auf **OK**.

Hinweis: Wenn alle Einstellungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden, Nachrichten in Recognition Server jedoch nicht vom POP3-E-Mail-Server abgerufen werden können, stellen Sie sicher, dass die Verbindung mit dem E-Mail-Server nicht durch eine Firewall blockiert wird. Ausführliche Informationen finden Sie unter **Recognition Server kann keine Nachrichten vom POP3-E-Mail-Server abrufen oder keine Nachrichten über den SMTP-Server senden** im Abschnitt **Problembhebung**.

So legen Sie die Veröffentlichung von Dokumenten auf dem SMTP-Server fest:

1. Erstellen Sie einen neuen Workflow, oder bearbeiten Sie einen vorhandenen Workflow (siehe **Erstellen eines neuen Workflows**). Wählen Sie im Dialogfeld **Ausgabeformateinstellungen** die Option **Ausgabedatei über SMTP Server senden** aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche **E-Mail-Konto**.
2. Geben Sie im daraufhin geöffneten Dialogfeld **E-Mail-Konto** die Adresse des SMTP-Servers ein, und ändern Sie gegebenenfalls die Portnummer.
3. Geben Sie die Absenderadresse und das Kennwort ein. Je nach den Einstellungen auf dem SMTP-Server muss möglicherweise kein Kennwort eingegeben werden.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Ausgabeformateinstellungen** auf **OK**.

Hinweis:

- Wenn alle Einstellungen ordnungsgemäß vorgenommen wurden, Nachrichten in Recognition Server jedoch nicht über den SMTP-Server gesendet werden können, stellen Sie sicher, dass die Verbindung mit dem E-Mail-Server nicht durch eine Firewall blockiert wird. Ausführliche Informationen finden Sie unter **Recognition Server kann keine Nachrichten vom POP3-E-Mail-Server abrufen oder keine Nachrichten über den SMTP-Server senden** im Abschnitt **Problembhebung**.
- Wenn der Workflow Eingabebilder über den Exchange-E-Mail-Server empfängt, sollten Sie diesen Workflow nicht so einrichten, dass Dokumente auf dem SMTP-Server veröffentlicht werden.

Konfigurieren der Überprüfung

ABBYY Recognition Server 3.0 umfasst Korrekturstationen, die das Überprüfen und Korrigieren der erkannten Texte ermöglichen. Die Seiten, für die eine Überprüfung erforderlich ist, werden nach der Erkennung automatisch an die Korrekturstationen weitergeleitet. Einzelheiten über die Funktion der Korrekturstationen finden Sie in der Hilfe zu Korrekturstationen.


Die Prüfeinstellungen werden in Recognition Server für jeden Workflow angegeben. Sie können in Recognition Server für jeden Workflow folgende Optionen auswählen:

- **Keine Überprüfung** – Alle Seiten werden nach der Erkennung in das Ausgabedokument exportiert und nicht an eine Korrekturstation weitergeleitet.
- **Alle Seiten überprüfen** – Alle Seiten werden nach der Erkennung und vor dem Exportieren in eine Ausgabedatei der Warteschlange für die Überprüfung hinzugefügt.
- **Nur Seiten überprüfen, die mehr als N% nicht eindeutige Zeichen enthalten** – Nur Seiten, deren Erkennungszuverlässigkeit niedrig ist, werden zur Überprüfung weitergeleitet.


Wenn Sie einen Workflow mit aktivierter Überprüfung erstellen, sind standardmäßig alle Benutzer berechtigt, die Seiten des Workflows zu überprüfen. Das bedeutet, dass bei der Weiterleitung einiger Seiten aus dem Workflow zur Überprüfung jeder Benutzer, der eine Korrekturstation ausführt, eine Seite aus dem Workflow erhält.

Die Prüfberechtigung für einen Workflow kann allerdings eingeschränkt werden, sodass nur eine begrenzte Anzahl von Benutzern („Prüfer“) Seiten aus diesem Workflow überprüfen dürfen.

So beschränken Sie die Prüfberechtigungen für einen Workflow:

1. Wählen Sie den Workflow im Knoten **Workflows** aus, und klicken Sie auf der Symbolleiste auf  (Eigenschaften), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.
2. Navigieren Sie im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** zur Registerkarte **Qualitätskontrolle**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Prüfer festlegen...**
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Festgelegte Operatoren** die Option **Zugriff auf diesen Workflow auf die in der Liste aufgeführten Indexierer beschränken**, und wählen Sie dann die gewünschten Prüfer in der Liste aus. Wenn einer der gewünschten Benutzernamen nicht in der Liste enthalten ist, sollten Sie diesen zunächst der Liste der Recognition Server-Prüfer hinzufügen.
4. Klicken Sie auf **OK**, und speichern Sie die Workflow-Eigenschaften.

So fügen Sie einen Prüfer in Recognition Server hinzu:

1. Klicken Sie im Knoten **Benutzer** auf  (Benutzer hinzufügen), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.
2. Geben Sie den Benutzernamen im Format **DOMÄNE\Benutzername** oder **COMPUTER\Benutzername** ein.

3. Aktivieren Sie die Option **Prüfer**, und wählen Sie die Workflows aus, die dieser Benutzer überprüfen darf.
4. Aktivieren Sie die Option **Auswahl von Workflows auf den Stationen durch den Benutzer zulassen**, wenn der Benutzer berechtigt sein soll, die zu überprüfenden Workflows auszuwählen.
5. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf die Schaltfläche **Aktualisieren**. Der neue Prüfer wird dem Knoten **Benutzer** hinzugefügt.

Verwenden der Korrekturstation in einem Arbeitsgruppennetzwerk

Wenn die Korrekturstation und der Server Manager auf unterschiedlichen Computern in einem Arbeitsgruppennetzwerk installiert sind, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Benutzerkonto, unter dem die Korrekturstation ausgeführt wird, muss **Administrator** oder ein Mitglied der Gruppe **Hauptbenutzer** sein, der über ein nicht leeres Kennwort verfügt.
- Auf dem Computer, auf dem der Server Manager installiert ist, müssen Benutzerkonten mit den Benutzernamen und Kennwörtern der Benutzer vorhanden sein, die die Korrekturstation ausführen.

Konfigurieren der Dokumentenindexierung

Die Indexierung von Dokumenten unter ABBYY Recognition Server kann automatisch mithilfe eines Skripts, manuell an einer Indexierungsstation oder mit beiden Methoden erfolgen.

Die manuelle Indexierung erfolgt an einer Indexierungsstation, an der Sie erkannten Dokumenten einen Dokumententyp und aussagekräftige Attribute zuordnen können. Die zu indexierenden Dokumente gelangen automatisch zur Indexierungsstation, nachdem sie erkannt und bei Bedarf überprüft und automatisch indexiert wurden. Ausführliche Einzelheiten zu den Indexierungsstationen finden Sie in der Hilfedatei zu Indexierungsstationen.

So konfigurieren Sie das Indexieren von Dokumenten:

1. **Legen Sie Dokumententypen fest**
Die Indexierungseinstellungen im Recognition Server werden für jeden Workflow festgelegt. Wenn Sie Dokumente im Workflow indexieren möchten, sollten Sie in der Registerkarte **Indexieren** des Dialogfeldes **Workflow-Eigenschaften** ein oder mehrere Dokumententypen festlegen. Wenn keine Dokumententypen festgelegt werden, wird die Indexierungsstufe in diesem Workflow übersprungen.
2. **Legen Sie Dokumentattribute fest**
Für jeden Dokumententyp können Sie einen Satz von Dokumentattributen festlegen, die beim Indexieren erfüllt sein müssen. Dokumentattribute können zu den folgenden Typen gehören:
 - **Einzelne Zeile.** Das Attribut enthält eine Textzeile.
 - **Mehrere Zeilen.** Das Attribut enthält mehrere Textzeilen.
 - **Kontrollkästchen.** Das Attribut kann nur zwei Werte haben: Wahr und Falsch.
 - **Liste.** Das Attribut kann mehrere Werte haben. Wird von Ihnen dieser Typ ausgewählt, müssen Sie die möglichen Listenwerte angeben.
 - **Regulärer Ausdruck.** Das Attribut enthält eine Zeichenfolge, die einem regulären Ausdruck entspricht. Wenn Sie diesen Typ wählen, müssen Sie den regulären Ausdruck festlegen.
3. **Bei Bedarf konfigurieren Sie die automatische Indexierung**
Sie können die automatische Identifizierung und Indexierung von Dokumenten mithilfe eines Skripts konfigurieren. Klicken Sie dazu auf **Skript...** und geben Sie im Dialogfeld **Skripteditor** den Skripttext ein.
4. **Erteilen Sie Benutzern eine Berechtigung zum Indexieren von Dokumenten aus diesem Workflow**
Wenn Sie einen Workflow mit aktivierter Indexierung erstellen, sind standardmäßig alle Benutzer dazu berechtigt, Dokumente aus diesem Workflow zu indexieren. Dies bedeutet, dass jeder Benutzer einer Indexierungsstation ein Dokument aus dem Workflow erhält, wenn sich zur Indexierung vorgesehene Dokumente in einer Warteschlange befinden.



Die Berechtigung für das Indexieren eines Workflows kann allerdings eingeschränkt werden, sodass nur eine begrenzte Anzahl von Benutzern („Indexierer“) Seiten aus diesem Workflow überprüfen dürfen.

So schränken Sie das Indexieren für einen Workflow ein:

1. Wählen Sie den Workflow im Knoten **Workflows** aus und klicken Sie auf der Symbolleiste auf  (Eigenschaften), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.

2. Navigieren Sie im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften** zur Registerkarte **Indexieren**, und klicken Sie auf die Schaltfläche **Indexierer...**
3. Aktivieren Sie im Dialogfeld **Festgelegte Indexierer** die Option **Zugriff auf diesen Workflow auf die in der Liste aufgeführten Indexierer beschränken**, und wählen Sie dann die gewünschten Indexierer in der Liste aus. Wenn einer der gewünschten Benutzernamen nicht in der Liste enthalten ist, sollten Sie diesen zunächst der Liste der Recognition Server-Indexierer hinzufügen.
4. Klicken Sie auf **OK**, und speichern Sie die Workflow-Eigenschaften.

So fügen Sie einen Indexierer im Recognition Server hinzu:

1. Klicken Sie im Knoten **Benutzer** auf  (Benutzer hinzufügen), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.
2. Geben Sie den Benutzernamen im Format **DOMÄNE\Benutzername** oder **COMPUTER\Benutzername** ein.
3. Aktivieren Sie die Option **Indexierer**, und wählen Sie die Workflows aus, deren Dokumente dieser Benutzer indexieren darf.
4. Aktivieren Sie die Option **Auswahl von Workflows auf der Korrekturstation durch den Benutzer zulassen**, wenn der Benutzer berechtigt sein soll, die Workflows mit zu indexierenden Dokumenten auszuwählen.
5. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf  (Aktualisieren). Der neue Indexierer wird dem Knoten **Benutzer** hinzugefügt.

Verwenden der Indexierungsstation in einem Arbeitsgruppennetzwerk

Wenn die Indexierungsstation und der Server Manager auf unterschiedlichen Computern in einem Arbeitsgruppennetzwerk installiert sind, müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Benutzerkonto, unter dem die Indexierungsstation ausgeführt wird, muss Administrator oder ein Mitglied der Gruppe Hauptbenutzer sein, der über ein nicht leeres Kennwort verfügt.
- Auf dem Computer, auf dem der Server Manager installiert ist, müssen Benutzerkonten mit den Benutzernamen und Kennwörtern der Benutzer vorhanden sein, die die Indexierungsstation ausführen.

Konfigurieren der Veröffentlichung von Dokumenten in SharePoint Server

ABBYY Recognition Server 3.0 unterstützt das Veröffentlichen von Ausgabedateien in Microsoft Office SharePoint Portal Server 2003 und Microsoft Office SharePoint Server 2007.

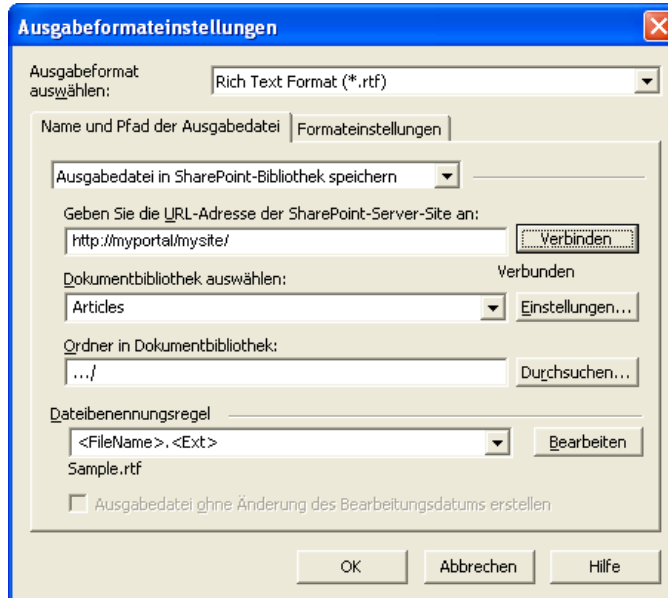
Hinweis: Für die Kommunikation mit SharePoint Server benötigen der Server Manager und die Remote-Verwaltungskonsole Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher. Wenn Microsoft .NET Framework nicht vor ABBYY Recognition Server auf dem Computer installiert wurde, wird die SharePoint-Verbindungsbibliothek während der Installation nicht registriert. In diesem Fall sollten Sie Microsoft .NET Framework 2.0 oder höher installieren und dann die SharePoint-Verbindungsbibliothek manuell registrieren. Einzelheiten finden Sie im Abschnitt **Manuelles Registrieren der SharePoint-Verbindungsbibliothek**.

Um Ausgabedokumente in einer SharePoint Server-Bibliothek speichern zu können, muss der Dienst ABBYY Recognition Server 3.0 Server Manager unter einem Benutzerkonto ausgeführt werden, das über Lese- und Schreibzugriff auf die SharePoint Server-Bibliothek verfügt. Wenn Sie bei der Installation festgelegt haben, dass der Dienst unter einem lokalen Systemkonto ausgeführt werden soll, müssen Sie ihn unter einem Benutzerkonto erneut starten (siehe **Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto**).

So legen Sie fest, dass Dokumente in einer SharePoint Server-Bibliothek veröffentlicht werden:

1. Führen Sie die Remote-Verwaltungskonsole unter einem Benutzerkonto aus, das über Lese- und Schreibzugriff auf die SharePoint Server-Bibliothek verfügt.
2. Erstellen Sie einen neuen Workflow, oder bearbeiten Sie einen vorhandenen Workflow (siehe **Erstellen eines neuen Workflows**). Wählen Sie im Dialogfeld **Ausgabeformateinstellungen** die Option **Ausgabedatei in SharePoint-Bibliothek speichern** aus.

3. Geben Sie die URL der SharePoint Server-Website an (z. B. **http://myportal/mysite/**), und klicken Sie auf **Verbinden**. Die Remote-Verwaltungskonsolle versucht, eine Verbindung mit der angegebenen Website herzustellen und die Liste der Dokumentbibliotheken und Ordner von dieser abzurufen. Wenn die Verbindung hergestellt werden kann, wird neben der Schaltfläche die Meldung „Verbunden“ angezeigt. Außerdem werden die Namen der Dokumentbibliotheken in der Liste **Dokumentbibliothek auswählen** aufgeführt.



4. Wählen Sie die Dokumentbibliothek in der Liste aus. Wenn Sie den Inhaltstyp ändern oder die Metadaten, die als Dokumenteigenschaften exportiert werden, angeben möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Einstellungen...**
Hinweis: Die Auswahl des Inhaltstyps und die Festlegung der Dokumenteigenschaften stehen nur bei Microsoft Office SharePoint Server 2007 zur Verfügung.
5. Wählen Sie den Ordner in der Dokumentbibliothek mithilfe der Schaltfläche **Durchsuchen...** aus, oder lassen Sie das Feld leer, um die Dokumente im Stammordner zu speichern.
6. Klicken Sie im Dialogfeld **Ausgabeformateinstellungen** auf **OK**.

Hinweis: Wenn der Eingabeordner über Unterordner mit Bilddateien verfügt, werden die Ausgabedateien in den entsprechenden Unterordnern des Ausgabeordners in der SharePoint Server-Dokumentbibliothek gespeichert.

Übertragen von Recognition Server-Einstellungen auf einen anderen Server

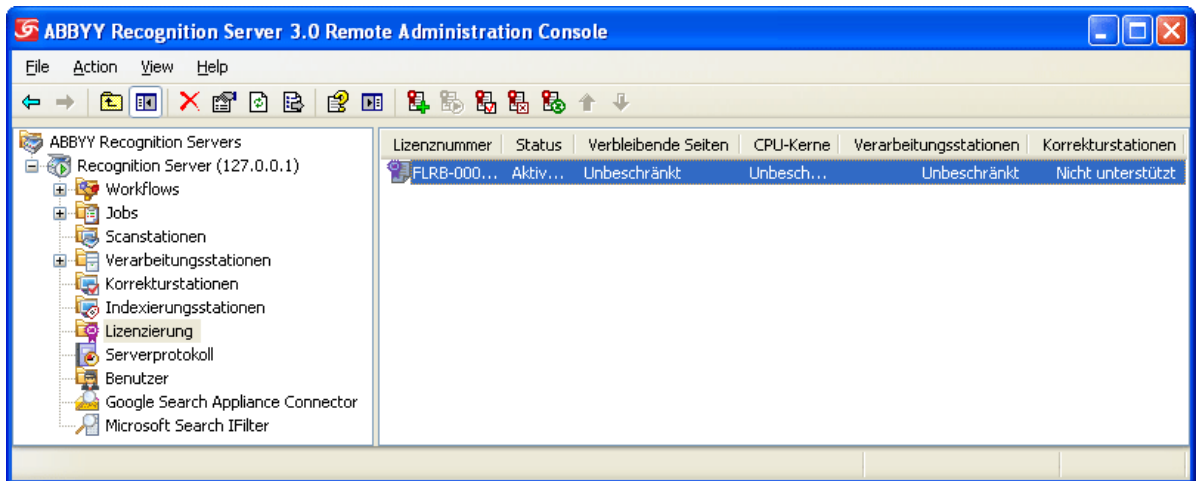
Sie können Recognition Server-Einstellungen und einzelne Workflows sehr einfach auf einen anderen Recognition Server übertragen, indem Sie sie in eine XML-Datei exportieren.

Recognition Server-Einstellungen können Sie über die Schaltfläche **Einstellungen exportieren...** oder **Einstellungen importieren...** im Dialogfeld **Eigenschaften von Recognition Server** der Remote-Verwaltungskonsolle exportieren bzw. importieren.


Einen oder mehrere Workflows können Sie dagegen über die Option **Einstellungen speichern** oder **Einstellungen laden** im Kontextmenü des Knotens **Workflows** in der Remote-Verwaltungskonsolle exportieren bzw. importieren.

Verwalten von Lizenzen

Die Lizenzverwaltung erfolgt im Knoten **Lizenzierung** der Remote-Verwaltungskonsolle.




In diesem Knoten können Sie Lizenzen hinzufügen, entfernen, aktivieren, wechseln und auswählen.


Sie können in diesem Knoten eine beliebige Anzahl Lizenzen einfügen. Die Lizenzen eines Dongles werden automatisch hinzugefügt, wenn Sie den Lizenz-Dongle an einen USB-Anschluss anschließen. Lizenzen mit einem Softwareschlüssel fügen Sie hinzu, indem Sie auf der Symbolleiste auf  (Neue Lizenz hinzufügen) klicken oder die entsprechende Option im Kontextmenü auswählen.

Lizenzen können folgende Zustände annehmen:

- Aktuell (nur aktivierte und nicht abgelaufene Lizenzen können den Status „Aktuell“ haben)
- Aktiviert
- Nicht aktiviert
- Abgelaufen

Zum Aktivieren einer nicht aktivierten Lizenz wählen Sie diese aus und klicken dann entweder auf der Symbolleiste auf  (Lizenz aktivieren) oder wählen die entsprechende Option im Kontextmenü aus. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **Lizenzaktivierung**.

Es wird zu jedem Zeitpunkt immer genau eine Lizenz verwendet (die Lizenz mit dem Status „Aktuell“). Läuft die aktuelle Lizenz ab, wechselt ABBYY Recognition Server automatisch zur nächsten verfügbaren Lizenz. Wenn keine Lizenz verfügbar ist, wird ABBYY Recognition Server beendet. Mithilfe der Pfeile nach oben und unten können Sie die

Reihenfolge ändern, in der die Lizenzen verfügbar gemacht werden. Mit  (Als aktuelle Lizenz festlegen) wechseln Sie zur ausgewählten Lizenz.


Verwalten von Benutzerkonten

Im Knoten **Benutzer** in der Remote-Verwaltungskonsolle können Sie die Liste der Recognition Server-Benutzer anzeigen, Benutzerkonten hinzufügen und entfernen und Benutzerrollen und Berechtigungen ändern.

Es gibt zwei Arten von Benutzerrollen in ABBYY Recognition Server 3.0: Administrator und Prüfer. Benutzer können über Administrator- und/oder Prüferberechtigungen verfügen. Administratoren verfügen über alle Berechtigungen für die Einrichtung und können Administratoren und Prüfer hinzufügen und entfernen. Prüfer verfügen über die Berechtigung, die erkannten Seiten aus bestimmten Workflows auf einer Korrekturstation Korrektur zu lesen.

Direkt nach der Installation von ABBYY Recognition Server 3.0 ist im System nur ein Hauptadministrator vorhanden. Das Kennwort dieses Hauptadministrators ist zunächst leer. Es wird dringend empfohlen, dies zu ändern. So ändern Sie das Kennwort: Wählen Sie im Bereich **Details** des Knotens **Administratoren** den Eintrag **Hauptadministrator** und anschließend die Option **Kennwort ändern...** im Kontextmenü aus.

So fügen Sie einen neuen Benutzer hinzu:

1. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf  (Benutzer hinzufügen), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.
2. Geben Sie im Dialogfeld **Benutzereigenschaften** ein Domänenbenutzerkonto im Format `DOMÄNE\Benutzername` oder ein lokales Benutzerkonto im Format `COMPUTER\Benutzername` ein.

3. Weisen Sie dem Benutzer eine oder beide Rollen zu. Wenn Sie dem Benutzer die Rolle **Prüfer** zuweisen, können Sie auswählen, welche Workflows dieser Benutzer überprüfen darf und ob er Workflows auf einer Korrekturstation auswählen darf. Einzelheiten finden Sie unter **Konfigurieren der Überprüfung**.
4. Klicken Sie auf **OK**, und aktualisieren Sie die Remote-Verwaltungskonsole. Das neue Konto wird der Benutzerliste hinzugefügt.

Zum Entfernen eines Benutzers klicken Sie auf der Symbolleiste auf  (Löschen), oder wählen Sie die entsprechende Option im Kontextmenü aus.

Hinweis: Sie können einen Administrator nicht löschen, wenn die Remote-Verwaltungskonsole unter seinem Konto ausgeführt wird und im Dialogfeld **Neuen Recognition Server registrieren** die Option **Windows-Authentifizierung verwenden** ausgewählt ist.

Einrichten des Google Search Appliance Connector

ABBYY Recognition Server 3.0 umfasst einen speziellen Connector zur Anbindung an die Google Search Appliance. Die Google Search Appliance indexiert Textdokumente und Webseiten im Intranet von Unternehmen automatisch. Darüber hinaus werden Ordner, die Dokumente in Bildformaten enthalten, vom Google Search Appliance Connector durchsucht. Die Bilddateien aus diesen Ordnern werden vom Connector erfasst und an den ABBYY Recognition Server zur Texterkennung weitergeleitet. ABBYY Recognition Server erkennt die empfangenen Dokumente und sendet den Text an den Connector zurück. Für jedes der erkannten Dokumente erstellt der Connector einen XML-Feed mit dem Text des Dokuments und übergibt diesen an die Google Search Appliance, wo er indexiert wird. Nach Abschluss des Vorgangs sind die Dokumente für eine Volltextsuche verfügbar.

Der Connector wird mithilfe des Server Manager auf dem Computer installiert. Der Connector basiert auf dem Dienst **ABBYY Recognition Server 3.0 Feed Generator (Start > Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste > ABBYY Recognition Server 3.0 Feed Generator)** und hat zwei Hauptfunktionen:

1. Er durchsucht vom Administrator festgelegte Ordner, erfasst Bilder mit vorgegebenen Formaten und sendet sie zwecks OCR zum ABBYY Recognition Server.
2. Er erzeugt XML-Feeds mit dem erkannten Text und sendet diese an die Google Search Appliance, wo sie indexiert werden.

Um den Google Search Appliance Connector zu konfigurieren, führen Sie folgende Schritte durch:

1. Wählen Sie in der Remote-Verwaltungskonsole den Knoten **Google Search Appliance Connector** und klicken Sie auf der Symbolleiste auf  (Eigenschaften) oder wählen Sie im Kontextmenü den entsprechenden Befehl.
2. Konfigurieren Sie in der Registerkarte **Durchsuchen** des Dialogfelds **Eigenschaften des Google Search Appliance Connector** die folgenden Parameter:
 1. Legen Sie die IP-Adresse des Google Search Appliance-Servers fest;
 2. Fügen Sie Bildordner hinzu, die vom Google Search Appliance-Server indexiert werden sollen. Um einen Ordner hinzuzufügen, klicken Sie auf **Hinzufügen...**. Geben Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld den Pfad zum Ordner im UNC-Format ein, beispielsweise: \\hostname\Ordner. Das Programm schließt alle aufgeführten Ordner (mit Unterordnern) in die Suche ein; **Wichtig!** Ein Ordner mit Bildern muss freigegeben sein, und das Benutzerkonto, unter dem der Dienst "ABBYY Recognition Server 3.0 Feed Generator" ausgeführt wird, muss über Leseberechtigungen für diesen Ordner verfügen.
 3. Geben Sie in der Liste **Bildformate** die Erweiterungen der zu indexierenden Bilddateien an. Verwenden Sie die Schaltflächen **Hinzufügen...** und **Entfernen...**. Die Indexierung erfolgt nur für Dateien mit festgelegten Erweiterungen. Alle anderen Dateien werden ignoriert;
 4. Geben Sie den Zeitplan für den Suchvorgang (Crawlen) ein. Die Suche kann permanent oder nach einem Zeitplan erfolgen;
 5. Geben Sie den temporären Ordner für XML-Feeds ein, die für die Übertragung von Daten auf den Google Search Appliance-Server verwendet werden. Bei Bedarf wählen Sie **Feeds nach der Übertragung auf GSA löschen** aus;

3. Die Erkennung der Dateien für die Google Search Appliance erfolgt innerhalb eines versteckten Workflows. Um die Workflow-Parameter in der Registerkarte **OCR** einzustellen, führen Sie folgende Schritte aus:
 1. Wählen Sie die Erkennungssprachen aus;
 2. Bei Bedarf optimieren Sie entweder die Geschwindigkeit oder die Qualität der Erkennung.
 3. Legen Sie den Zeitplan für die Erkennung fest: immer aktiv oder nach Zeitplan;
 4. Ändern Sie bei Bedarf die temporären Ordner für die Quellbilder und die resultierenden Dateien. Zu erkennende Bilder werden in den Eingabeordner kopiert. Wenn der Suchvorgang und die Erkennung nicht gleichzeitig ausgeführt werden, werden die Bilder im Eingabeordner gesammelt. Der Ausgabeordner enthält die Erkennungsergebnisse und die Bilder, die nicht erkannt werden konnten. Achten Sie darauf, dass der Speicherplatz auf der Festplatte für den Eingabe- und den Ausgabeordner ausreicht.

Wichtig! Damit die Integration des ABBYY Recognition Server in die Google Search Appliance richtig funktioniert, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Google Search Appliance muss so eingestellt sein, dass die Indexierung von Grafikdateiformaten zulässig ist.
- Google Search Appliance muss so eingestellt sein, dass der Empfang von XML-Feeds über die IP-Adresse des Computers mit dem Server Manager zulässig ist.
- Google Search Appliance muss so eingestellt sein, dass URL-Adressen, die indextierten Dokumenten zugeordnet sind (smb://machine.domain.com/path) angezeigt werden können.

Falls eine dieser Bedingungen nicht erfüllt ist, wird der vom Connector übermittelte XML-Feed von der Google Search Appliance ignoriert, ohne dass eine Benachrichtigung erfolgt.

Hinweise:

- Der Connector speichert Informationen über Dateien und Ordner, die beim Suchvorgang erfasst wurden, in der Datenbankdatei FeedGeneratorState.db im Ordner <ABBYY Recognition Server 3.0 Installation Folder>\Bin\RecognitionServer3Temp. Informationen über das Datum der letzten Änderung und Indexierung sind für jede indextierte Datei verfügbar. Beim Durchsuchen der Ordner überprüft der Connector diese Informationen in der Datenbank für jede gefundene Datei des angegebenen Formats. Wenn die Datei seit der letzten Indexierung erzeugt oder geändert wurde, wird sie zur Erkennung an den ABBYY Recognition Server gesendet. Die Dateien, die seit der letzten Indexierung unverändert sind, werden keiner erneuten Erkennung unterzogen.
- Die Indexierung von XML-Feeds mithilfe von Google Search Appliance kann zeitlich verzögert erfolgen. Daher kann es einige Zeit (bis zu einigen Stunden) dauern, bis die Daten aus dem XML-Feed im Index erscheinen.

Informationen zur Funktion des Google Search Appliance Connector werden in einem speziellen Protokoll (der Datei FeedGeneratorLog.txt im Unterordner "Bin" im Installationsordner von ABBYY Recognition Server 3.0) erfasst. Das Protokoll enthält Informationen über:

- Start- und Stopp-Ereignisse des Connector;
- zur Erkennung an ABBYY Recognition Server gesendete Dateien;
- erfolgreich erkannte Dateien mit Inhalten, die zur Indexierung an Google Search Appliance gesendet wurden;
- Fehler des Connector.

Angaben zu kritischen Fehlern des Connector werden auch in das Serverprotokoll aufgenommen.

Einrichten von Microsoft Search IFilter

ABBYY Recognition Server 3.0 umfasst den Microsoft Search IFilter, eine Komponente, die eine Kommunikation mit den folgenden, von Microsoft entwickelten Suchmaschinen ermöglicht: Microsoft Search Server, Microsoft Office SharePoint Server und Microsoft Windows Search.

Die Suchmaschine von Microsoft indextiert Dokumente in festgelegten Ordnern. Wenn diese Ordner zu indextierende Dokumente in Grafikformaten enthalten, werden diese über den IFilter an den ABBYY Recognition Server gesendet. ABBYY Recognition Server erkennt Dokumente mithilfe eines speziellen versteckten Workflows und exportiert die

Ergebnisse als Text. Wenn die Erkennungsergebnisse erscheinen, sendet IFilter sie an die Microsoft-Suchmaschine zurück, wo sie indiziert werden. Danach sind die Dokumente durchsuchbar.

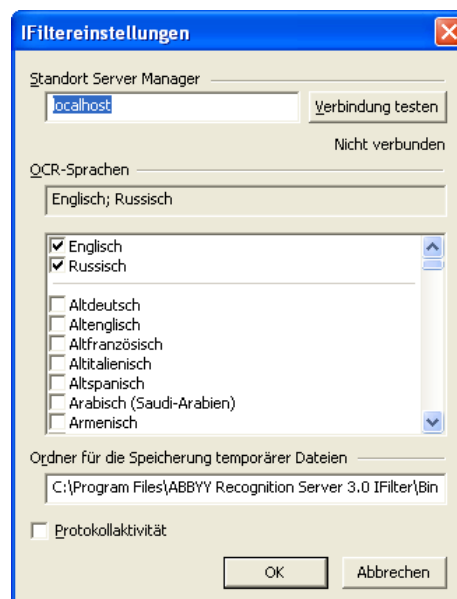
Der IFilter basiert auf dem Dienst **ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter Backend** (**Start > Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste > ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter Backend**) und hat zwei Hauptfunktionen:


1. Er empfängt Bilddateien von der Suchmaschine des Microsoft-Suchsystems und sendet sie zwecks OCR an den ABBYY Recognition Server.
2. Er sendet den erkannten Text an das Microsoft-Suchsystem zurück, wo sie indiziert werden.

Führen Sie folgende Schritte durch, um Microsoft Search IFilter zu konfigurieren:

1. Konfigurieren Sie Microsoft Search Server, Microsoft Office SharePoint Server oder Microsoft Windows Search für das Indexieren von Dateien:
 1. Legen Sie die Ordner mit den zu indexierenden Bilddateien fest;
 2. Legen Sie die Formate der zu indexierenden Dateien fest;
 3. Stellen Sie sicher, dass die für das Indexieren zuständigen Dienste ausgeführt werden.
Hinweis: Nachdem Microsoft Search IFilter installiert ist und der Microsoft Office SharePoint Server so konfiguriert ist, dass er Dateien indiziert (alle notwendigen Ordner und Dateiformate sind angegeben), müssen Sie den Suchdienst SharePoint Server neu starten. Öffnen Sie dazu die Kommandozeile (klicken Sie auf **Start > Ausführen...**, geben Sie in dem sich daraufhin öffnenden Dialogfeld "cmd" ein, klicken Sie dann auf **OK**) und führen Sie nacheinander die folgenden Befehle aus: "net stop osearch" und "net start osearch".
2. Konfigurieren Sie den IFilter von ABBYY Recognition Server 3.0. Dazu geben Sie im Dialogfeld **IFilter-Einstellungen** (**Start > Programme > ABBYY Recognition Server 3.0 > IFilter-Einstellungen**) die folgenden Parameter an:
 1. Im Feld **Speicherort** geben Sie den DNS-Namen oder die IP-Adresse des Computers ein, auf dem der Server Manager installiert ist;
 2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Verbindung testen**, um zu testen, ob die Verbindung hergestellt wurde. Wenn eine Verbindung besteht, erscheint links von der Schaltfläche "Verbunden";
 3. Wählen Sie die Erkennungssprachen aus. Englisch wird standardmäßig verwendet. Wenn mehrere Instanzen von IFilter im Netzwerk installiert sind und ein und denselben Recognition Server nutzen, können für verschiedene Instanzen von IFilter verschiedene Erkennungssprachen eingestellt werden. Zum Beispiel kann jeder Benutzer von Windows Search diejenigen Erkennungssprachen auswählen, die er auf seinem eigenen PC benötigt.
 4. Bei Bedarf kann der temporäre Ordner von IFilter geändert werden.

In diesem Ordner werden zusätzlich zur IFilter-Datenbankdatei Dateien mit Erkennungsergebnissen gespeichert, bis sie auf ein Microsoft-System übertragen werden.



3. Die Dateierkennung für IFilter erfolgt in einem speziellen ausgeblendeten Workflow. Um die Workflow-Parameter in der Remote-Verwaltungskontrolle einzustellen, wählen Sie den Knoten **Microsoft Search IFilter** und klicken Sie in der Symbolleiste auf  (Eigenschaften) oder wählen Sie im Kontextmenü den entsprechenden Befehl. Stellen Sie im Dialogfeld **Workflow-Eigenschaften von IFilter** die folgenden Parameter ein:
 1. Ändern Sie bei Bedarf die temporären Ordner für die Eingabe- und die Ausgabedateien.
Wichtig! Eingabe- und Ausgabeordner müssen freigegeben sein, und das Benutzerkonto, unter dem der Dienst "ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter Backend" ausgeführt wird (auf dem Computer, auf dem ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter installiert ist), muss Lese- und Schreibberechtigungen für diese Ordner haben.
 2. Legen Sie den Zeitplan für die Bilderkennung fest. Bilder können permanent oder nach einem Zeitplan erkannt werden.

Hinweise:

- Fotos (mithilfe einer Digitalkamera erstellte Bilder) werden von IFilter nicht zur Erkennung an den ABBYY Recognition Server gesendet. Solche Bilder werden anhand der EXIF-Informationen innerhalb der Bilddatei herausgefiltert.
- IFilter speichert Informationen zu früher erkannten Dateien in einer Datenbank und benutzt diese, um zu überprüfen, ob eine Datei bereits erkannt wurde. Wenn die Datei seit der letzten Indexierung erzeugt oder geändert wurde, wird sie zur Erkennung an den ABBYY Recognition Server gesendet. Die Dateien, die seit der letzten Indexierung unverändert sind, werden keiner erneuten Erkennung unterzogen.
- Das Microsoft-Suchsystem wartet für einen bestimmten Zeitraum auf eine Antwort von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter. Wenn ABBYY Recognition Server eine große Datei erkennt, reicht dieser Zeitraum manchmal nicht aus. In diesem Fall erfolgt die Indexierung in zwei Stufen: bei der ersten Anfrage des Microsoft-Systems wird die Datei zwecks OCR an den Recognition Server übertragen, und bei der nächsten Abfrage, die nach einer Weile eingeht, wird der erkannte Text an das Suchsystem zurückgesendet, wo er indexiert wird. Somit kann es bis zu mehreren Stunden dauern, bis die Inhalte neuer Grafikdateien im Index erscheinen und für die Suche verfügbar werden.

Informationen zur Funktion von ABBYY Recognition Server 3.0 IFilter können in ein Ereignisprotokoll übernommen werden, das in der Datei IFilterBackendLog.txt (Unterordner "Bin" im Installationsordner von ABBYY Recognition Server 3.0) gespeichert ist. Die Protokollierung ist standardmäßig deaktiviert. Um sie zu aktivieren, wählen Sie die entsprechende Option im Dialogfeld **IFilter-Einstellungen** aus. Das Protokoll enthält Informationen über:

- das Starten und Beenden von IFilter;
- zur Erkennung an ABBYY Recognition Server gesendete Dateien;
- Fehler von IFilter.

Informationen zu kritischen Fehlern bei der Ausführung von Microsoft Search IFilter werden in der Ereignisanzeige des Systems protokolliert (**Start > Systemsteuerung > Verwaltung > Ereignisanzeige > Anwendung**).

Verbindungseinstellungen

Verbindungsprotokolle

ABBYY Recognition Server kann zum Verbinden mit Computern, auf denen seine Komponenten installiert sind, entweder das Named Pipes- oder das TCP/IP-Protokoll verwenden. Standardmäßig wird direkt nach der Installation das Named Pipes-Protokoll verwendet. Wenn keine Verbindung mit dem Computer, auf dem eine der Komponenten installiert wurde, hergestellt wurde, können Sie die Verarbeitungsstation möglicherweise nicht registrieren. Damit dieser Computer verfügbar gemacht werden kann, muss Dateifreigabe aktiviert und Port 445 geöffnet sein.

Sie können auch das Protokoll auch auf TCP/IP ändern.

1. Beenden Sie den Server Manager und alle Verarbeitungsstationen, die auf die Dienste zugreifen (**Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste**).
2. Erstellen Sie im Zweig **HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\ABBYY\RecognitionServer\3.0** (**HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\ABBYY\RecognitionServer\3.0** für 64-Bit-System) der Registrierung den Protokollschlüssel und ändern Sie seinen Wert auf "TcpIp".
Hinweis: Beim Wert dieses Schlüssels ist die Groß- und Kleinschreibung zu beachten.
3. Geben Sie die Werte der Schlüssel für ServerPort1 und ServerPort2 sowie die StationPort-Schlüssel an, durch die die Nummern der Verbindungsports bestimmt werden. Die Ports **ServerPort1** und **ServerPort2** werden vom Server Manager, und der Port **StationPort** wird von der Verarbeitungsstation verwendet. Wenn kein Port angegeben wird, wird der Standardwert verwendet. Die Standardwerte lauten „3980“, „3981“ oder „3982“. Wenn der Server Manager und die Verarbeitungsstation auf demselben Computer installiert sind, müssen diese Ports unterschiedlich sein.
4. Starten Sie die Dienste für den Server Manager und sämtliche Verarbeitungsstationen neu. Der Neustart muss über Dienste unter Verwendung des Benutzerkontos ausgeführt werden, das folgende Voraussetzungen erfüllt:
 - Im Fall eines domänenbasierten Netzwerks muss es ein Domänenbenutzerkonto sein.
 - Im Fall eines Arbeitsgruppennetzwerks muss das Benutzerkonto über Administratorrechte verfügen oder zur Hauptbenutzergruppe gehören, und das Kennwort darf nicht leer sein.
5. Schließen Sie die Remote-Verwaltungskonsole, und führen Sie sie erneut aus.
6. Öffnen Sie für jede Verarbeitungsstation das Dialogfeld **Eigenschaften für Verarbeitungsstation** im Bereich **Details** des Knotens **Verarbeitungsstationen**. Vergewissern Sie sich, dass der aktuelle Verbindungsstatus **Verbunden** lautet. Klicken Sie auf **OK**.
7. Klicken Sie auf der Symbolleiste der Remote-Verwaltungskonsole auf die Schaltfläche **Aktualisieren**.

Wichtig: Auf allen Computern, auf denen ABBYY Recognition Server-Komponenten installiert sind, müssen die Werte für Protokoll, ServerPort1, ServerPort2 sowie der Schlüssel für StationPort identisch sein.

So wechseln Sie wieder zum Named Pipes-Protokoll zurück:

1. Beenden Sie den Server Manager und alle Verarbeitungsstationen, die auf die Dienste zugreifen (**Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste**).
2. Geben Sie als Wert für den Protokoll-Schlüssel „NamedPipes“ ein. Die Werte der Ports werden ignoriert.
3. Starten Sie die Dienste für den Server Manager und alle Verarbeitungsstationen, die auf die Dienste zugreifen, neu. Schließen Sie dann die Remote-Verwaltungskonsole, und führen Sie sie erneut aus.
4. Öffnen Sie für jede Verarbeitungsstation das Dialogfeld **Eigenschaften für Verarbeitungsstation** im Bereich **Details** des Knotens **Verarbeitungsstationen**. Vergewissern Sie sich, dass der aktuelle Verbindungsstatus **Verbunden** lautet. Klicken Sie auf **OK**.
5. Klicken Sie auf der Symbolleiste der Remote-Verwaltungskonsole auf die Schaltfläche **Aktualisieren**.

Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto

Wenn Sie bei der Installation festgelegt haben, dass die Dienste für den Server Manager und die Verarbeitungsstation unter dem lokalen Systemkonto ausgeführt werden sollen, müssen Sie sie später möglicherweise unter einem Benutzerkonto erneut starten. Einzelheiten dazu finden Sie unter **Auswählen eines Benutzerkontos**. So starten Sie den Server Manager unter einem anderen Benutzerkonto:

1. Öffnen Sie **Dienste** (**Start > Einstellungen > Systemsteuerung > Verwaltung > Dienste**).
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dienst **ABBYY Recognition Server 3.0 Server Manager** und anschließend auf **Eigenschaften**.

3. Aktivieren Sie auf der Registerkarte **Anmelden** die Option **Dieses Konto**, und geben Sie ein Benutzerkonto an.
4. Geben Sie in den Feldern **Kennwort** und **Kennwort bestätigen** das Kennwort für das Benutzerkonto ein, und klicken Sie auf **OK**.
5. Starten Sie den Server Manager neu.

Zum Neustarten der Verarbeitungsstation unter einem anderen Benutzerkonto müssen Sie dieselben Schritte ausführen. Führen Sie nach dem Neustart der Dienste folgende Schritte aus:

6. Schließen Sie die Remote-Verwaltungskonsole, und führen Sie sie erneut aus.
7. Öffnen Sie für jede Verarbeitungsstation das Dialogfeld **Eigenschaften für Verarbeitungsstation** im Bereich **Details** des Knotens **Verarbeitungsstationen**. Vergewissern Sie sich, dass der aktuelle Verbindungsstatus **Verbunden** lautet. Klicken Sie auf **OK**.
8. Klicken Sie auf der Symbolleiste der Remote-Verwaltungskonsole auf die Schaltfläche **Aktualisieren**.

Ausführen von ABBYY Recognition Server auf einem Computer ohne Netzwerkverbindung

Wenn ABBYY Recognition Server auf einem Computer ohne Netzwerkverbindung nicht funktioniert, vergewissern Sie sich, dass bei der Registrierung der Komponenten als Computernamen „127.0.0.1“ oder „localhost“ angegeben wurde. Ohne Netzwerkverbindung können Sie die IP-Adresse oder den DNS-Namen Ihres Computers nicht verwenden.

Beschränkung für eingehende Verbindungen in Windows

Unter Windows 2000 Professional und Windows XP Professional sind maximal 10 gleichzeitige Netzwerkverbindungen zulässig. Daher können Sie einen Computer mit einem dieser Betriebssysteme nicht mit mehr als 10 Verarbeitungsstationen verbinden. Wenn Sie mit mehr als 10 Verarbeitungsstationen arbeiten möchten, installieren Sie Server Manager auf einem Computer mit dem Betriebssystem Windows Server, für das diese Einschränkung nicht gilt.

Problembhebung

Der Server Manager kann keine Verbindung mit der Verarbeitungsstation herstellen, die auf einem anderen Computer installiert ist

- Stellen Sie sicher, dass die Dienste für den Server Manager und die Verarbeitungsstation gestartet wurden und unter demselben Konto mit allen erforderlichen Berechtigungen ausgeführt werden (siehe **Auswählen eines Benutzerkontos**). Im Fall eines Arbeitsgruppennetzwerks muss das Benutzerkonto über Administratorrechte verfügen oder zur Hauptbenutzergruppe gehören, und das Kennwort darf nicht leer sein.
- Wenn das Named Pipes-Protokoll verwendet wird (Standardeinstellung), sollten Sie sich vergewissern, dass Port 445 auf beiden Computern offen ist.
- Stellen Sie sicher, dass auf den Computer, auf dem die Verarbeitungsstation installiert ist, von dem Computer aus zugegriffen werden kann, auf dem Server Manager installiert ist, und umgekehrt. Vergewissern Sie sich andernfalls, dass die Option **Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke** im Dialogfeld **Eigenschaften von LAN-Verbindung (Start > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen > LAN-Verbindung > Eigenschaften)** auf beiden Computern aktiviert ist.
- Möglicherweise blockiert die Windows-Firewall die Dienste. In diesem Fall sollten Sie die Dienste der Ausnahmenliste hinzufügen und ihre Ausführung erlauben:
 - Öffnen Sie auf dem Computer mit dem Server Manager **Start > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen > LAN-Verbindung > Eigenschaften > Erweitert > Windows-Firewalleinstellungen > Ausnahmen > Programm hinzufügen > Durchsuchen**, und wählen Sie die Datei **OCRServer3.exe** aus.
 - Öffnen Sie auf dem Computer mit der Verarbeitungsstation **Start > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen > LAN-Verbindung > Eigenschaften > Erweitert > Windows-Firewalleinstellungen > Ausnahmen > Programm hinzufügen > Durchsuchen**, und wählen Sie die Datei **OCRStation3.exe** aus.
- Bei einem Arbeitsgruppennetzwerk müssen Sie sicherstellen, dass die Computer mit dem Server Manager und der Verarbeitungsstation zu derselben Arbeitsgruppe gehören.

Der Server Manager kann keine Verbindung mit der Verarbeitungsstation, Indexierungsstation oder zur Remote-Verwaltungskonsole herstellen, die auf einem anderen Computer installiert sind

- Im Fall eines Arbeitsgruppennetzwerks muss das Benutzerkonto, unter dem die Verarbeitungsstation (oder die Indexierungsstation oder die Remote-Verwaltungskonsole) ausgeführt wird, über Administratorrechte verfügen oder zur Hauptbenutzergruppe gehören, und das Kennwort darf nicht leer sein. Stellen Sie sicher, dass auf dem Computer, auf dem der Server Manager installiert ist, ein Konto vorhanden ist, dessen Benutzername und Kennwort mit den Anmeldedaten des Benutzers übereinstimmen, der die Verarbeitungsstation (oder die Indexierungsstation oder Remote-Verwaltungskonsole) ausführt. Wenn das Konto nicht vorhanden ist, müssen Sie es erstellen.
- Wenn das Named Pipes-Protokoll verwendet wird (Standardeinstellung), sollten Sie sich vergewissern, dass Port 445 auf beiden Computern offen ist.
- Stellen Sie sicher, dass auf den Computer, auf dem die Korrekturstation (oder die Indexierungsstation oder Remote-Verwaltungskonsole) installiert ist, von dem Computer aus zugegriffen werden kann, auf dem der Server Manager installiert ist, und umgekehrt. Vergewissern Sie sich andernfalls, dass die Option "Datei- und Druckerfreigabe für Microsoft-Netzwerke" im Dialogfeld (**Eigenschaften von LAN-Verbindung (Start > Systemsteuerung > Netzwerkverbindungen > LAN-Verbindung > Eigenschaften)**) auf beiden Computern aktiviert ist.
- Bei einem Arbeitsgruppennetzwerk müssen Sie sicherstellen, dass die Computer mit dem Server Manager und der Korrekturstation (bzw. Indexierungsstation oder Remote-Verwaltungskonsole) zu derselben Arbeitsgruppe gehören.

Keine Verbindung mit dem externen FTP-Server

Wenn für den Workflow keine Bilder aus einem Ordner auf dem FTP-Server abgerufen werden können, sollten Sie sicherstellen, dass das Benutzerkonto, unter dem der Server Manager-Dienst gestartet wurde, über die erforderlichen

Berechtigungen für den Zugriff auf das externe Netzwerk verfügt. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto**.

Der Workflow wird nicht gestartet, und es wird folgende Fehlermeldung angezeigt: „ Auf einige Arbeitsordner kann nicht zugegriffen werden “

- Stellen Sie sicher, dass der Ordner vorhanden ist.
- Vergewissern Sie sich, dass das Benutzerkonto, unter dem der Server Manager-Dienst ausgeführt wird, über Lese- und Schreibberechtigung für diesen Ordner verfügt.
- Wenn der Pfad ein Netzlaufwerk ist (z. B. **X:\Ordner**), ändern Sie diesen in einen vollständigen Ordnerpfad, z. B. **\\Computer\...\Ordner**.

Beim Verarbeiten von Bildern wird auf dem Computer mit dem Server Manager die Warnung „Für den Server Manager steht nicht ausreichend Speicher zur Verfügung“ angezeigt

Der Server Manager speichert alle Dateien in der Verarbeitungswarteschlange in einem Ordner für temporäre Dateien. Der Standardpfad zu diesem lautet **<Installationsordner>\Bin\RecognitionServer3Temp**. Wenn auf der Festplatte mit dem Installationsordner des Programms kein ausreichender Speicherplatz vorhanden ist, können Sie den Pfad zum temporären Ordner ändern und eine andere Festplatte auswählen. Sie können den Pfad im Dialogfeld **Eigenschaften von Recognition Server** ändern.

Abrufen eines von ABBYY Recognition Server verarbeiteten Bilddokuments

Sie können eine Bilddatei abrufen, bevor ABBYY Recognition Server die Verarbeitung abgeschlossen hat (z. B., wenn die Verarbeitung eines Dokuments zu lange dauert oder ein Netzwerkfehler auftritt). Sie können das Bild aus dem Unterordner für Bilder im Server Manager-Ordner für temporäre Dateien abrufen. Den Pfad zum Server Manager-Ordner für temporäre Dateien können Sie im Dialogfeld **Eigenschaften von Recognition Server** anzeigen und ändern. Der Standardpfad lautet **<Installationsordner>\Bin\RecognitionServer3Temp**. Das Bild wird vom Abrufen aus dem Eingabeordner bis zur Veröffentlichung im Ausgabeordner in diesem temporären Ordner gespeichert. Dem Dateinamen des Bilds wird die Job-ID vorangestellt.

An die Namen von Ausgabedateien werden Ziffern in eckigen Klammern angefügt

Die Job-IDs werden an die Dateinamen angefügt, um Konflikte bei Dateinamen im Ausgabeordner zu vermeiden. Zur Verhinderung dieser Konflikte müssen Sie sicherstellen, dass die Namen der Ausgabedateien eindeutig sind. Sie können z. B. im Dialogfeld **Ausgabeformateinstellungen** festlegen, dass Datum und Uhrzeit an die Namen der Ausgabedateien angefügt werden.

Das Starten der Korrekturstation wird abgebrochen

Wenn in der Registrierung als Serverstandort die Adresse eines nicht vorhandenen Computers angegeben wurde, wird möglicherweise das Starten der Korrekturstation abgebrochen. Um dies zu verhindern, entfernen Sie folgende Werte aus der Registrierung: **HKEY_LOCAL_MACHINE\Software\ABBYY\RecognitionServer\3.0\DefaultServerLocation** (**HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Wow6432Node\ABBYY\RecognitionServer\3.0\DefaultServerLocation** für 64-Bit-System) und **HKEY_CURRENT_USER\Software\ABBYY\RecognitionServer\3.0\VerificationStation\serverLocation**. Starten Sie anschließend die Korrekturstation neu.

Das Exportieren eines Stapels von der Scanstation ist fehlgeschlagen und die folgende Nachricht erscheint: "Kein Zugriff auf den Eingabeordner des Workflows. Verwenden Sie einen Workflow mit einem freigegebenen Ordner, wenn sich der Server auf einem anderen Computer befindet."

Stellen Sie sicher, dass der für den Workflow genutzte Eingabeordner freigegeben ist, und dass das Benutzerkonto, unter dem die Scanstation ausgeführt wird, Schreibrechte für diesen Ordner besitzt.

Recognition Server kann keine Nachrichten vom POP3-E-Mail-Server abrufen oder keine Nachrichten über den SMTP-Server senden

Dieses Problem kann auftreten, wenn die Netzwerkverbindung mit dem E-Mail-Server durch eine Firewall blockiert wird. Damit Nachrichten in Recognition Server empfangen und gesendet werden können, passen Sie die Firewall so an, dass die Verbindung mit dem E-Mail-Server über den angegebenen Port hergestellt werden kann. Darüber hinaus ist es unter

Umständen notwendig, den Server Manager unter einem Benutzerkonto mit Berechtigungen für den Zugriff auf den Remote-E-Mail-Server neu zu starten (siehe hierzu **Neustarten von Diensten unter einem Benutzerkonto**).

Die Dokumententrennung durch Strichcodes arbeitet nicht korrekt

- Stellen Sie sicher, dass die Strichcodes dieses Typs vom ABBYY Recognition Server 3.0 unterstützt werden.
- Stellen Sie sicher, dass Position und Größe des Strichcodes für die Erkennung geeignet sind.
- Enthalten Seiten Barcodes von schlechter Druck-/Scanqualität, können diese nicht erkannt und eine Dokumententrennung kann daher nicht korrekt durchgeführt werden.

Bei der Arbeit mit dem Programm wird ein Dateizugriffsfehler gemeldet

Bei der Verarbeitung einer großen Bildmenge verschwinden einige dieser Bilder (sie erscheinen weder im Ausgabeordner noch im Ausnahmenordner), und gleichzeitig befinden sich in den temporären Ordnern des Servers

(**<Installationsordner>\Bin\RecognitionServer3Temp**) und in der Verarbeitungsstation

(**<Installationsordner>\Bin\ProcessingStation3Temp**) viele Dateien und im Serverprotokoll befinden sich viele Meldungen, wie "Zugriff auf die Datei wurde verweigert" oder "Während des Zugriffs auf die Datei ist eine Freigabeverletzung aufgetreten" oder "Die Datei wurde nicht gefunden". Solche Fehlermeldungen bedeuten, dass manche Systemeinstellungen beim Dateizugriff einen Konflikt verursacht haben. In diesen Fällen empfehlen wir, Antiviren-Programme oder andere spezifische Programme so zu konfigurieren, dass diese die temporären Ordner des Servers und der Verarbeitungsstation von ABBYY Recognition Server nicht überprüfen.

Technischer Support

Sollten Sie Fragen zur Installation und zur Verwendung von ABBYY Recognition Server 3.0 haben, die in diesem Handbuch für Systemadministratoren nicht beantwortet werden, wenden Sie sich bitte an den technischen Support oder an ein autorisiertes Partnerunternehmen der Firma ABBYY. Die Kontaktdaten entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Support“ unter **www.abby.com** oder der Hilfedatei zu ABBYY Recognition Server 3.0.